



Bang & Olufsen

by **tv Reding**

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

Höngger

PP 8049 Zürich

**Nr. 39
Freitag
25. Oktober 1996**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2



20 Jahre

Regensdorferstr. 2
Telefon 341 65 70

**RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
IHR PERLENFACHMANN IN HÖNGG**

Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süßwasser- und
Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-
Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker,
schönes Collier oder exklusiven Choker,
wir beraten Sie Fachmännisch und kompetent.

«Mit Ihrem Zahntag können Sie
noch dazuverdienen.»

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Stop(p)signale

Was für ein Getue, ja Gezeter und Gegeifer um die «neuen Regeln, die neuen Schreibungen», wie sie der neue Duden (auch bei Bertelsman ist ein Kompendium erschienen) als «Standardwerk zu allen Fragen der Rechtschreibung» vorlegt, von Bildungsministerien Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz dekretiert, von einer mehr oder weniger anonymen oder doch unbekannten Kommission verfasst und herausgegeben «auf der Grundlage der neuen amtlichen Rechtschreiberegeln», gültig in den betreffenden Ländern, für die endgültige Einführung mit einer Gnadenfrist bedacht, «neu mit dem amtlichen Regeltext».

Amtlich, amtlich, das muss ja die Schriftsteller gereizt haben. Von dieser Zunft haben zuerst die Deutschen gemotzt, und dann hat die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung nachgedoppelt und ruft jetzt zum Boykott der Rechtschreibreform auf, unterstützt von Journalisten und Verlegern, deren Mehrzahl eine Renditeeinbusse befürchtet, wenn «alles geändert» werden muss.

Alles? Mitnichten. Was da an Reform zustande kam, ist dürrtig, und dies Dürrtge ist erst noch mit äusserst Fraglichem und Unwägbaren durchsetzt. Auch wenn die Reform, so aus professoralem Mund des schweizerischen Kommissionspräsidenten halt in erster Linie als Erleichterung für die Durchschnittsgebraucher gedacht (gewesen) sei.

Also: ziemlich dem Volk aufs Maul, bzw. die Feder geschaut. Und die Akademie, wie sie sich eigenartigerweise erst post festum, wenn's zu spät ist, beklagt, «nie in die Beratungen miteinbezogen», den Olymp also links liegen gelassen. Aber der hehre Berg hätte sich ja in Richtung Kommission verlegen und vor Jahrzehnten schon zum Rechten schauen oder Schlimmes verhüten helfen können. Dass sie jetzt erst eingreift, so gar zur Sabotage greift, entbehrt nicht einer gewissen Tragikomik, zumal es jedem Schreibenden unbenommen bleibt, Fehler zu machen oder mit eigenwilliger Handhabung

der Sprache zu glänzen. Die angegriffenen Regeln gelten ja nur für die Ämter und die Schule als Zulieferer von Korrektlingen — möglichst sturven allerdings.

Doch wollen mehr oder weniger alle Schreibenden und Schreiberlinge wissen, «wie man das jetzt schreibt», sie wollen gar keine Freiheiten. Und wer gelesen und verstanden werden will, muss sich an das halten können was sich die Gesellschaft als allgemeinverbindend und allgemeinverbindlich rezeptiert hat. Man will Leitplanken und festen Boden unter den Füssen.

Wieso überhaupt eine Reform? Reform ist nicht das treffende Wort, handelt es sich doch jeweils um nachträgliche Sanktionen des Sprachgebrauchs, «Reform» allerdings dann, wie jetzt, wenn einfach Regeln geändert und «Schreibungen» dem Lautbild angepasst werden, das Auseinanderklaffen von Lautung und schriftlicher Wiedergabe gemildert oder gar überwunden wird: an und für sich ein edles Unterfangen und im theoretischen Idealfall so, dass für einen Laut ein einziges Schriftzeichen stünde, man so schreibe, wie man spricht (phonetische Wiedergabe). Dies allerdings hätte den Verlust tradierter Entwicklung zur Folge, die nicht unbedingt als Ballast zu verunglimpfen ist.

Was nun werfen die Schriftgelehrten und Schriftsteller, Sprachler und linguistischen Gralshüter dem Reformwerk vor? Es werden meist nur allgemeine Einwände laut, u.a. so: «Stumpfsinn und Schilbbürgerstreich», «unlogisch», «lächerlich» «bedenklich», «irrsinnig», «Beamtenstreich», «eisiges Grauen verursachend», «inkompetent», «stümperhaft», «eine Reform für die Doo-fen». Was im einzelnen zu sagen ist — davon demnächst eine kurze Stellungnahme an dieser Stelle. Nach den österreichischen Schriftstellern melden sich nunmehr auch schweizerische zu Wort. Die Diskussion läuft auch in der Allgemeinheit. Verständlich und zu Recht. Die Sprache gehört uns allen, gar nicht zuletzt der Leserschaft.

Das Salzkorn der Woche

Herr Schellenberg, Direktor des Schweizer Fernsehens, hat auf den Vorwurf, dieses werde immer dümmere, repliziert, die Qualität sei im Steigen begriffen.
Es gibt Leute, die vermuten, dass er Qualität mit Einschaltquoten verwechselt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Senioren Tennis Club

Zürich 300 Mitglieder
Für das Wintertraining im ABB-Tennisballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich sind am Morgen noch einige Plätze frei. Sonderangebot für die ganze Wintersaison 1996/97 ab 11. November Fr. 400.— pro Platz und Stunde. Vierergruppen Fr. 100.— pro Spieler.

In folgenden Tenniscenter erhalten unsere Mitglieder **30 bis 50% Ermässigung**: Vitis, Sanapark, Lerzen, Spreitenbach, Tennisplatz Thalwil, Grindel, Oetwil am See und Lengg. Neu: Tennishalle Träff in Oberengstringen.

Auskunft erteilt Werner Müller, Telefon 341 39 19.

Weiterbildung für Sangesfreudige

Abheben, sich lösen, bewusst atmen — singen! Der katholische Kirchenchor Höngg hat beschlossen, seine Singqualität zu verbessern und bietet seinen Mitgliedern eine entsprechende Weiterbildung an.

Diesen Herbst werden die Chormitglieder an fünf Samstagnachmittagen die Möglichkeit haben, an einer Stimm-, Atem- und Singschule teilzunehmen. Mit der jungen Sopranistin und Musikpädagogin Agnes Ryser ist es dem Chor gelungen, eine kompetente Leiterin für diesen Kurs zu verpflichten. Nicht nur Chormitglieder, sondern alle Interessierten und Sangesfreudigen sind herzlich eingeladen, ohne jede weitere Verpflichtung diesen Kurs zu besuchen. Natürlich würde es die Chormitglieder freuen, im Anschluss daran, neue Mitsängerinnen und Mitsänger in ihren Kreis aufnehmen zu dürfen.

Der erste Kurstag beginnt am 26. Oktober, um 15.30 im katholischen Kirchgemeindehaus. Dauer jeweils zirka eineinhalb Stunden. Die weiteren Daten sind der 23. und 30. November, und der 7. und 14. Dezember, zur selben Zeit, am selben Ort. Der Cäcilienchor freut sich auf recht viele Besucherinnen und Besucher. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Präsident, Hans Schweighofer, Telefon 341 50 13.

Ins Hochland von Schottland

Dia-Vortrag von Ferdi Wylder, am Mittwoch, 30. Oktober, 16.30 Uhr, in der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenhölweg 11, Zürich-Höngg.

Mit Auto via Amiens — Calais — Dover, dann durch England und Wales nach Schottland. Einige besondere Eindrücke

Höngg aktuell

Big Band Sound

mit den Nostalgie-Swingers heute Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstrasse 190. Organisation: Forum Höngg.

Jugendschiessen

auf dem Hönggerberg (10 Meter; Luftpistole, Luftgewehr, Armbrust) für Jugendliche der Jahrgänge 1981 bis 1986 am Samstag, 26. Oktober, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Organisation: Schiessplatzgenossenschaft und Armbrustschützen Höngg.

Tag der offenen Tür

Fitness World Höngg, Limmattalstrasse 400, am Sonntag, 27. Oktober, 10 bis 17 Uhr.

Elki-Feier

Religiöse Feier für Kinder bis 7 Jahre mit Begleitperson am Sonntag, 27. Oktober, 10.15 Uhr in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dia-Vortrag

«Ins Hochland von Schottland» mit Ferdi Wylder am Mittwoch, 30. Oktober, 16.30 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenhölweg 11.

Sterben

Erfahrungsberichte und Informationen. Zweiter Abend am Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Leitung: Pfarrerin Barbara Wiesendanger und Dr. med. Luzius von Rechenberg.

Sechs Jahre

Restaurant Am Brühlbach am Donnerstag, 31. Oktober. Überraschungen im Restaurant und am Stand zwischen Zürcher Kantonalbank und Apotheke.

Reisebericht

«St. Petersburg — Sibirien — Moskau», Diavortrag mit Walter Müller am Donnerstag, 31. Oktober, 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372.

ke im Vortrag: Canterbury (mit Kathedrale). Windsor (mit Schloss) Stonhenge (3500 jähriges steinzeitliches Denkmal). Inver-Eve (Subtropischer Garten). Das Hochland ums Loch-Ness. Edinburgh (Königliche Burg aus dem Jahre 1128). Stratford upon Avon (Heimat William Shakespeares, 1564). Dazu vieles mehr. Freier Eintritt.

Schülerkonzerte der Stadtjugendmusik

Die öffentlichen Schülerkonzerte der Stadtjugendmusik Zürich finden an den Samstagen, 9. und 30. November 1996 ab 14.00 Uhr statt. Ort: Aula Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, im 3. Stock, VBZ Haltestelle Neumarkt, Tram Nr. 3/Trolleybus Nr. 31. Sowohl die Freunde der Stadtjugendmusik Zürich wie die Jungmusikantinnen und Musikanten selbst freuen sich auf einen genussreichen Konzertnachmittag. Die Tambourengruppe unter der Leitung von Herrn Hangartner gibt dazwischen seine Klänge zum besten. Der Eintritt ist frei! Honorieren Sie das Engagement der SJMZ mit Ihrem Erscheinen!

Anmeldungen in die Musikschule der Stadtjugendmusik Zürich werden gerne entgegengenommen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf.
Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Frauentreff Rütihof

Der Mittwochmorgen-Treff im Rütihof! Interessierte und engagierte Frauen treffen sich auf mehr oder weniger regelmässiger Basis jeden Mittwochmorgen. Es stehen Vorträge und Präsentationen, aber auch Kreatives und Persönliches auf dem Programm. Die Themen sind vielfältig, und die Diskussionen danach lebhaft und anregend. Neue und altbekannte Gesichter sind herzlich willkommen! Treffpunkt: mittwochs von 8.50 bis 10.50 Uhr in den Quartierräumen des Schulhauses Rütihof. Unkostenbeitrag: Fr. 3.—.

Chinderhüeti vorhanden, Anmeldung (erforderlich!) bei Astrid Ruffilli, Telefon 341 71 23. Kosten Fr. 7.— pro Kind.

Mittwoch, 30. Oktober
Nora Kenessey
Entspannungsmassage

100 Jahre Pestalozzi-Bibliothek

Sonntag, 27. Oktober, 11.00 Uhr, in der Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, Zürich, Matinée mit Apéro.

Nicole Müller
liest aus ihrem Buch «Mehr am 15. September». Mehr am 15. September: Eine Verrücktheit in vier Akten — so der vollständige Titel von Nicole Müllers Buch — erzählt die Geschichte einer Begegnung zwischen zwei Frauen: alt die eine, kultiviert und vermögend; jung die andere, Schriftstellerin von Beruf und fest entschlossen, ein Buch zu schreiben, das Biographie und Porträt der Begegnung zwischen zwei Generationen sein soll.

Quartierverein Wipkingen



Foto
Peyer
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes KODAK Express Farblabor

Das persönliche
Geschenk:
Ein eigenes
Portrait aus
unserem Atelier

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Buschor stellt sich dem Publikum

Nicht nur die Zürcher Wirtschaft, sondern auch das Zürcher Erziehungs- und Bildungswesen befindet sich in einem starken Umbruch. Stichworte wie Oberstufenreform, teilautonome Volksschule, Qualitätskontrolle, Mittelschulgelde sorgen bei Eltern, Schülern und Lehrern für viel Gesprächsstoff und für beträchtliche Unruhe. Nun stellt sich der Politiker, mit dem diese Umwälzungen in Verbindung gebracht werden, der öffentlichen Diskussion.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Am Donnerstag, 7. November 1996 um 20 Uhr referiert Regierungsrat Ernst Buschor in Zürich-Höngg auf Einladung der Kreisparteien Zürich 10 des LdU, der EVP und der Freien CSP und stellt sich anschliessend den Fragen des Publikums. Ort: Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215. Gesprächsleitung: Benedikt Gschwind, Kantonsrat LdU.

Pressedienst LdU Zürich 10

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Höngger Wümmetfäscht



OK-Präsident Paul Zweifel in bester Festlaune. Dazu hat er wirklich viele Gründe: gute Besucherfrequenz, obwohl das Wetter nicht optimal mitspielte, tolle Darbietungen im Festzelt, grossartiger Festumzug und natürlich der charmanteste, regierungsrätliche Besuch, Rita Fuhrer.

Liebe Hönggerinnen und Höngger!

Im Namen des OK Wümmetfäscht danke ich allen Mitgliedern der Höngger Vereine und des HGH (Handel & Gewerbe Höngg) für den grossen Einsatz bei der Vorbereitung und der Durchführung des prächtigen Umzugs mit seinen 700 Teilnehmern recht herzlich. Der spontane Applaus der zahlreichen Zuschauer ist uns auch Motivation für die Zukunft. Zum Glück zeigte sich das Wetter frisch aber trocken. Unser ganz spezieller Dank gilt den vielen Freiwilligen und allen, die in irgend einer Form zum guten Gelingen dieses denkwürdigen Dorffestes beigetragen haben. Für sie findet am Freitag, 15. November 1996, um 19.30 Uhr im katholischen Pfarreizentrum das Freiwilligenfest statt. Es war wieder eine Freude, in Höngg ein so tolles Wümmetfäscht zu feiern!

Paul Zweifel, Präsident OK Wümmetfäscht

Michael Kohn informierte bürgerliche Parteien

Im Rahmen der traditionellen Politischen Mittagessen, die abwechselungsweise von der CVP, der FDP und der SVP des Kreises 10 organisiert werden, lud letztere kürzlich den bekannten «Energiepapst» Dr. h.c. sc. techn. Michael Kohn als Referenten ein.

Eine stattliche Anzahl politisch Interessierter fand sich am 10. Oktober in der Neuen Waid ein, wo diesmal unter der Federführung der Schweizerischen Volkspartei (SVP) der unter der Bezeichnung «Energiepapst», bekannte Energiefachmann und Vater von Kernkraftwerken, Michael Kohn, eine energiepolitische Tagesschau hielt. Kohn, seit mehreren Jahrzehnten in Höngg wohnhaft und aus dem Limmattal stammend, ist unter anderem Präsident des Arbeitskreises «Kapital und Wirtschaft» sowie Mitglied der Schweizer Delegationen an den Klimakonferenzen von Rio, Berlin und Genf. Im Beisein von

Bundesrätin Ruth Dreifuss wurde Kohn 1995 von der ETH Zürich der Ehrendoktor «honoris causa» für sein Lebenswerk verliehen.

«Wir sind noch gleich weit»

Seit 25 Jahren wird in der Schweiz die Energiediskussion intensiv betrieben, doch sei man noch nicht viel weiter, konstatierte der Referent eingangs. Drei Probleme standen damals auf der Prioritätenliste, nämlich die Öl- und Energiekrise von 1973, dann die Umweltdiskussion sowie die Kernenergieproblematik, welche ursprünglich die ganze Diskussion ausgelöst habe. «Und von was reden wir heute?», fragte Kohn und gab sich gleich selber die Antwort: «Von genau dem gleichen!»

Zwischen Etatismus und Liberalismus

Wie kann dem Ganzen Remedur geschaffen werden? Hier nennt Kohn ebenfalls drei Punkte: Sparen, Substituieren (wir haben eine 80prozentige Abhängigkeit von Öl) sowie die Erforschung neuer Energiequellen. Dass man dennoch nicht voran gekommen ist, mag an den verschiedensten Interessenkonflikten und Lobbys liegen, jedenfalls nennt hier Kohn fünf Streitpunkte respektive Spannungsfelder. Unser politisches System spricht den Kantonen viel Selbstverwaltung zu. Kommt nun die Eidgenossenschaft und will eine einheitliche Energiepolitik betreiben, sind die Konflikte zwischen Bund und Ständen vorprogrammiert. Ein weiteres Problem bildet laut Kohn die Problematik zwischen Etatismus, das heisst dem Dirigismus von oben herab, und Liberalismus, wo Freiheit und Freiraum für den einzelnen Bürger gross geschrieben werden. Spannungen ergeben sich ebenfalls zwischen Ökologie und Ökonomie sowie Ideologie und Technik. Ein Bremser stellt auch die Pattsituation bei sämtlichen energiepolitischen Volksabstimmungen dar, bei denen das Volk immer mit relativ dünnen Mehrheiten Entscheide getroffen hat, sagte Kohn.

«Keiner will sie anfassen...»

Es kann also gesagt werden, dass nicht alle ganz happy sind mit der Situation. Nachdem der Souverän 1992 den Energieartikel angenommen hatte, ist vor kurzem das neue Energiegesetz in die Vernehmlassung geschickt worden und soll demnächst in die beiden Kammern kommen. Dennoch wies Kohn ausdrücklich darauf hin, dass wir uns nicht einfach abschotten können, indem wir teilweise unrealistische Energiegesetze und Vorschriften in die Welt setzen, denn, so der Energiepapst rethorisch:

«Glauben Sie, wir werden den Europäern vorschreiben können, was für Autos sie herzustellen haben?» Es warnt ausdrücklich vor der Alleingangstheorie.

In bezug auf die neuen Energien wies Kohn auf die Forschung in Sachen Wind- und Sonnenenergie und der geothermischen Energie hin. Man sei auf der ganzen Welt daran zu forschen, dennoch sei die Nutzung dieser Energien nach wie vor zu kostspielig. In nächster Zeit werden zwei Initiativen auf das Volk zukommen, bei denen unter Umständen die Fetzen fliegen werden, wie sich Dr. Kohn ausdrückte. Es handelt sich dabei um die Solarinitiative und ei-

ne Energie-Umweltinitiative, die die Stabilisierung respektive jährliche Reduzierung um ein Prozent fordert. Die Initiativen werden vom Bund zur Ablehnung empfohlen, es wird also noch riesige Diskussionen geben.

Abschliessend meinte Michael Kohn, der dieses schwierige Thema äusserst verständlich und in kürzester Zeit dargestellt hatte zum seit jeher umstrittenen Punkt Kernenergie: «Keiner will sie anfassen und mit ihr zu tun haben, aber wir brauchen sie!»

Text Bruno Tamola
Foto Beatrice Christen



Quartierpolitiker unter sich am Mittagessen im Restaurant Neue Waid: Gastreferent Michael Kohn (zweiter von links), neben ihm Werner Furrer und Paul Zweifel, aussen rechts Jean E. Bollier.



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr

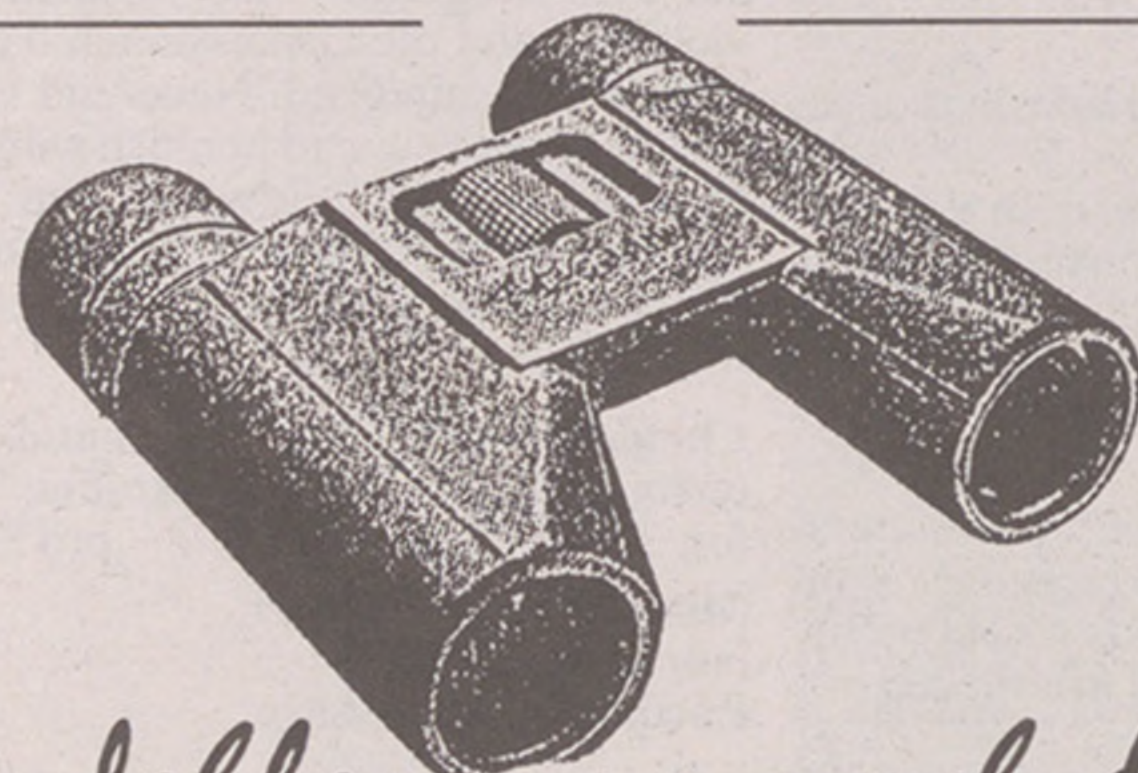


Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
☐ Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege
Haarentfernungen



polo Reisen
Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

**malergeschäft
r. lingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

**BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU**

Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Gartenumänderungen
• Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

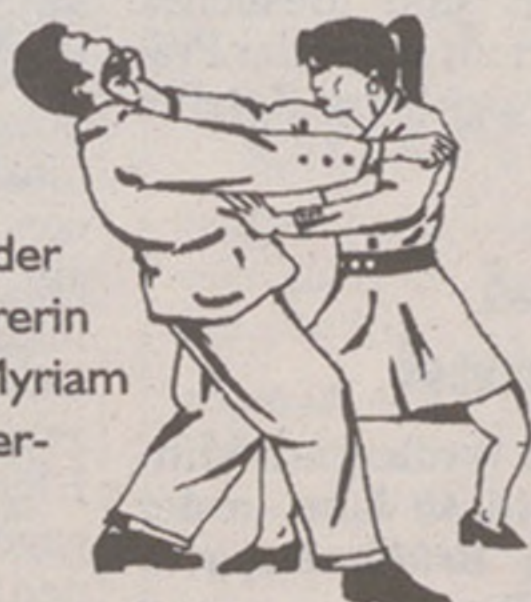
Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 ☐

Selbstverteidigungskurs für Frauen

Ab Nov.
beginnt
unser neuer
SV-Kurs mit der
Dipl. SV-Lehrerin
Pallas/SLS, Myriam
Feldmann. Ver-
langen Sie
nähere Infos



TAIDOKAI Karateschule
8103 Engstringen Tel. 841 13 97

Für 4,7 Millionen Franken Heroin verschenken?



Fr. 4,85 Mio. haben die Heroingeschenke bis heute schon gekostet. Und da ist noch ein Millionenbetrag für die Spritzenautomaten, für über 100 Gratiswohnungen und die Betreuung der Drogensüchtigen. Damit hat die Stadtregierung den Schuldenberg von über 800 Millionen Franken noch weiter in die Höhe getrieben. Bereits der Milliarden-grenze entgegen. Was das nur schon an Millionen Schuldzinsen jährlich kostet!

**NEIN
zu weiteren
Heroinversuchen**

Und nun will sie weitere 4,7 Millionen verschleudern. An einige wenige Drogensüchtige. Zur Weiterführung der menschenverachtenden Versuche. (Der gleiche Stadtrat, der eine viel grössere Anzahl alter Menschen auf kleinliche Art mit Strafpunkten

in Altersheimen benachteiligt.)

Doch die SVP will die Drogenkranke der richtigen Therapie zuführen, statt eine staatliche Unterstützung der Rauschgiftsucht.

**Sichere
Zukunft
in Freiheit**
SVP

Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

«Quick and Top» News

«Quick and Top» auf dem Wege von der «semiprofessionellen» Konzeptentwicklung zur vollprofessionellen Konzeptführung.

Dass ein engagierter Sekundar-Lehrer mit motivierten Jugendlichen aktuelle Alltagsprobleme im Unterricht angeht, ist selbstverständlich. Dass ein Volksschullehrer in der Unbill der heutigen Zeit und deren noch nicht abzusehenden Konsequenzen auch in der ausser-schulischen Jugendarbeit aktiv wird, ist eher ungewöhnlich. Dass nun aber auch ein Erziehungswissenschaftler den Q & T-Weg mitbeschreitet, spricht zweifellos für den hohen soziokulturellen Stellenwert und den pädagogischen Modellcharakter des Hönegger Schülerladens. Wenn es um die ureigensten Belange unserer Jugend geht, muss es also Sinn machen, realistischen Optimismus zu verbreiten, echtes Wohlwollen zu signalisieren um subsidiäre Unterstützung dort zu gewähren, wo die Jugendlichen selbst aktiv mitbestimmen und mitmachen können. Die Adoleszenten brauchen ebenso wie die Erwachsenen Phantasien und Visionen. Diese sind lebensbejahende konstitutive Elemente. Sie helfen, schwierige Zeiten als Chance zur Entwicklung schöpferisch anzugehen.

Dr. Walter Fritsch tritt die Nachfolge von Dario Botti an, der ein neues Wirkungsfeld als Personalberater im Öffentlichen Dienst übernimmt. Der Vorstand des Vereins «Quick & Top» übertrug dem 46-jährigen Betriebswirtschaftler und Pädagogen die beratende Funktion seines in Regie von Jugendlichen des Quartiers Hönegg geführten Schülerladens, sowie die Leitung der seit dem 1. März bestehenden angegliederten ausser-schulischen Kommunikations-Beratungsstelle. Diese hat ihren Sitz ebenfalls in der Liegenschaft Imbisbühlstrasse 71: Eingang seitwärts, erster Stock.

Eine seiner dringlichsten Aufgaben ist es, die Arbeitsabläufe des Schülerla-

dens in einem Organisationshandbuch zu dokumentieren, in elektronischer Form auf CD-ROM (= Compact Disc Read Only Memory) zu publizieren und die Verhandlungen mit den neuen, diversen Nutzern zu führen. Stolz blickt der Basisverein auf die im Aufbau befindlichen Zweigvereine und auf die bevorstehende feierliche Eröffnung seines ersten Satelliten an der Ankerstrasse. Mit der Vereinbarung einer engen Zusammenarbeit und Know-how-Benutzungsbefugnis übernimmt Q & T eine umfangreiche Gewährleistungsverpflichtung für ein in zweijähriger Organisationspraxis erprobtes, sozialpädagogisches und betriebswirtschaftliches Erfahrungswissen, welches sich auf das pädagogische Ladenkonzept, die Statuten, das Firmenlogos, die Personalauswahl und -entwicklung, die Akquisition, Auftragsabwicklung, Buchhaltung, Aufbau- und Ablauforganisation, Versicherungen, Arbeitsrechtsabkommen und andere Rechtsgeschäfte, kurz auf das Gesamte der besonderen Art und Weise der Geschäftsführung, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung und Geschäftsbeziehungen eines Schülerladens erstreckt.

Der neue pädagogische Mitarbeiter bringt gute fachliche und persönliche Voraussetzungen mit, um die zweijährige Aufbauarbeit der diplomierten Familientrainer Angelo und Darbo Botti fortzusetzen und dem bestehenden ausser-schulischen Angebot an Dienstleistungen und Hilfen aller Art versiert Bestand und Zukunft zu geben. Dr. Fritsch studierte Betriebswirtschaft der Nonprofit-Organisationen, Erziehungswissenschaft und Philosophie an der Universität Freiburg (Schweiz). Seine Dissertation reflektierte die handlungsleitenden Kognitionen der familiären Erziehung. Er ging sowohl den elterlichen Leitvorstellungen in puncto Pflege der Gemeinschaft, Kameradschaft, Freundschaft, hinsichtlich Fleiss, Verlässlichkeit und Ordentlichkeit, Fern-

sehkonsum und Zubettgehen als auch der Frage nach dem Sinn und Gehalt der Hausaufgabenhilfe nach. Seine Zusatzausbildung zum diplomierten Jugend- und Familienberater erfuhr Dr. Fritsch in der Psychologischen Ausbildungsstelle des Erzbistums Freiburg im Breisgau. In Zürich erhielt er seine Fachausbildung in Psychosomatik und analytisch orientierter Psychotherapie bei Alt-Nationalrat Professor Dr. med. Gion Condrau, Direktor des Daseinsanalytischen Instituts. Dr. Fritsch leitet seit über zehn Jahren praxisorientierte Rhetorik- und Kommunikationstrainings und berät Schüler und Studenten, Eltern und Lehrer in sozialen Konfliktsituationen. Ein geschultes Auge und Ohr für ihre Belange, für die Botschaften der Gebärdensprache, für die Melodie des Miteinander und für den Bedeutungsgehalt der psychosomatischen Symptomatik gehört von daher zu seinem Rüstzeug. Dr. Fritsch unterrichtete langjährig die Gebiete Personale Erziehungslehre, Pädagogik der Schule und des Unterrichts und Psychologie sozialer Prozesse in den Studienzentren der Fernuniversität Hagen. Darüber hinaus erstreckt sich seine Berufserfahrung auf die Führung eines Jugendgästehauses (Schullandheims) in Oberwesel am Rhein und auf die Führung von therapeutischen Wohngemeinschaften, zuletzt in der Klinik Hard (Embrach). Zudem konnte er sein pädagogisches Geschick in der Erarbeitung einer Vielzahl von Lehrmitteln, Sachbüchern und Dokumentationen in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern unter Beweis stellen. Von daher verfügt er auch über die notwendigen Textverarbeitungskenntnisse, um versiert ein Quick & Top-Handbuch zu erstellen. Dem Wunsch der Hönegger Jugendlichen, Q & T-Ideen auch anderen weiterzugeben, um wirksam helfen zu können, sind wir einen grossen Schritt näher gekommen.

Quick & Top-Vorstand

Hönegger Weinsorte mit französischem Akzent



Der Wümmet der ersten Sauvignon Blanc-Trauben im Rebberg Frankental hat stattgefunden. Der Traubenmost gärt zurzeit im Eichenfass. Noch ist etwas Geduld bis zur Degustation gefordert — alle Hönegger Weinfreunde sind gespannt.

Weine aus Hönegger Rebbergen sind nicht nur in der Stadt Zürich bekannt, sie haben ihren festen Platz auf der Weinkarte vieler Restaurants in der Region. Neben dem RieslingxSilvaner, kennt man den Clevner, den Gewürztraminer, und seit einiger Zeit auch den Hönegger Rosé. Bald wird eine weitere Weinsorte auf den Markt gelangen. Der Hönegger Rebbauger Emil Wegmann hat nämlich eine neue Traubensorte in seinem Rebberg Eggbühl angepflanzt. 750 Setzlinge Sauvignon Blanc trugen heuer — nach zwei Jahren — erstmals Früchte und konnten dieser Tage geerntet werden — erster Wümmet der neuen Sorte.



Emil Wegmann betrachtet kritisch eine Traubenbeere durch den Refraktometer. Mit diesem Instrument misst der Winzer den Öchslegehalt, der bis zu 88 Grad aufweist.

Hönegger als Pionier
Der Rebenspezialist aus dem Frankental freut sich über die neue Traubensorte. Diese wurde bereits gekeltert und wird zur Zeit im Eichenfass oder Barrique — so sagt der Weinkenner — gelagert. Die Sauvignon Blanc Trauben sind



Degustation einer Hönegger Sauvignon Blanc-Traubenbeere. Die Früchte sind schön gereift und süss... der Winzer Emil Wegmann strahlt vor Freude!

nicht unbekannt, sie stammen aus Frankreich und werden hauptsächlich im Loire Tal angepflanzt. Emil Wegmann ist der erste Weinbauer im Limattal, der den Schritt wagte, und einen Teil der RieslingxSilvaner- durch Sauvignon Blanc Trauben ersetzt hat. Und er darf zu recht stolz sein, konnte er doch während eines Rundgangs durch den Rebberg mit seinem Refraktometer bei einzelnen Traubenbeeren bis zu 88 Oechsle messen.

Wie wohl der neue Hönegger Tropfen schmecken wird? Bestimmt wird er die Palette der Hönegger Weine bestens ergänzen und abrunden. Verkauft wird er — wie es sich in Hönegg gehört — unter dem Namen: «Hönegger Sauvignon Blanc».

Text und Fotos Béatrice Christen

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Gastkochabend
Freitag, 25. Oktober, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: Pizza und Salat.

Stör-Coiffeuse
Samstag, 26. Oktober, 10 bis 14 Uhr. Von 10 bis 11 Uhr keine Anmeldung erforderlich, ab 12 Uhr Reservation unter Telefon 362 73 97, Anja Baumann. Kinder Fr. 15.—, Erwachsene Fr. 30.—.

Sonntagskafi
Sonntag, 27. Oktober, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch, anschliessend Salsatanz-Kafi (Disco) von 19 bis 24 Uhr. Eintritt: Fr. 8.—.

Werkraum
«Erntedank» bis 2. November. Wir flechten Kränze aus Beerenranken,

bunten Blättern... und binden «Garben» aus Getreide, Lavendel usw.

Holzwerkstatt
Windräder... bis 30. Oktober.

Der Erfahrbare Atem

nach Ilse Middendorf

Gruppenunterricht

Die Arbeit am Atem unterstützt das körperliche und seelische Gleichgewicht, trägt bei zu einer natürlicheren Haltung und vermittelt Gelassenheit und Lebensfreude. Sie ermöglicht es, sich selbst näher zu kommen.

Kursbeginn:

Mittwoch, 6. November 1996

Nähere Auskunft und Anmeldung bei

Daniela Rempfler

dip. Atempädagogin SBAM

Telefon 01/342 24 44

UNO-Tag des Kindes

Feiern Sie mit uns den Tag des Kindes? Feiern Sie mit Ihren Kindern gemeinsam den Tag des Kindes? Kommen Sie auch auf den Schulhausplatz im Rütihof?

Mittwoch, 20. November, 14.00 Uhr, gemeinsamer Beginn im Quartierraum Schulhaus Rütihof. Eröffnung der Kaffecke und Büchertisch (Getränke und Kuchen fast zum Selbstkostenpreis...)

Anschliessend Entdeckungsreise auf dem Schulareal «Raum für Kinder» mit verschiedenen lustigen, ungewohnten, schönen, spannenden und abwechslungsreichen Stationen wie Luftraum, Bauraum, Labyrinth, dunkler Raum, Klangraum, Innen- und Aussenraum. Circa 16.50 Uhr gemeinsamer Abschluss.

Dieses Jahr gibt es in der Schweiz speziell etwas zu feiern.

Vor ein paar Tagen erst — am ersten Oktober — hat sich der Nationalrat dafür ausgesprochen, die Kinderrechtskonvention der UNO mitzuunterzeichnen. Damit werden zum Teil in der Schweiz längst selbstverständliche Grundsätze zum Schutz von Kindern noch einmal bekräftigt — zum anderen bekommen die Grundsätze der UNO-Konvention immer mehr Gewicht und Wirkung, je mehr Staaten diese mitunterzeichnen.

Für uns als Vorbereitungsteam von dem UNO-Tag hier in Hönegg ein politischer Grund, wirklich zu feiern: mit den Kindern wollen wir eine vergnügliche Entdeckungsreise auf dem Schulhausplatz unternehmen, auf der wir «Raum für Kinder» erfahren, auskosten und geniessen können. Für die Erwachsenen gibt es unterdessen eine Kaffecke mit einem Büchertisch, wo sie nach Herzenslust diskutieren und blättern, sich informieren und weiterdenken können. Herzlich willkommen sind alle Familien, alle Kinder im Unterstufen- und Mittelstufenalter mit ihren kleineren Geschwistern und alle neugierigen Erwachsenen!

Für das Vorbereitungsteam:

Cecile Bernasconi, Matthias Braun, Irma Gerber, Beatrix Wallner und Angela Wäffler-Boveland, Telefon 341 26 60.

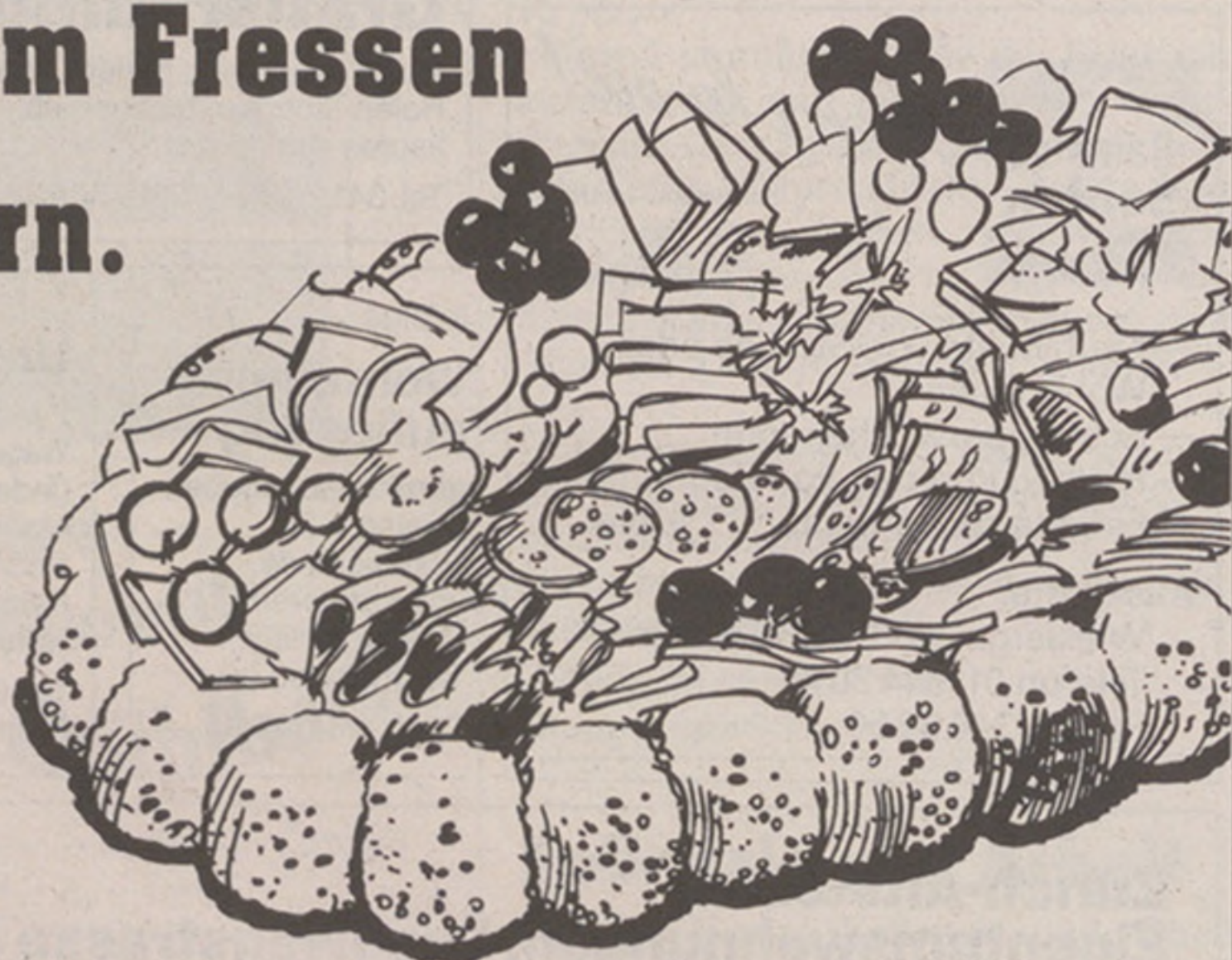
Zu verkaufen

Hülsta Sideboard «Topside», boire, ähnlich Mahagoni, 5 Schubladen, 2 Türen. LxHxT, 199x89x50 cm, dazu passend eine Hängevitrine, HxBxT, 100x86x34 cm. Sehr schön. Neupreis Fr. 5200.—, jetzt Fr. 2500.—.

Telefon 341 60 76

Steiners Brotplatte.

Zum Fressen gern.



Brotplatte. Ob gross oder klein, für Apéro, Snack und gemütliches Zusammensein. Alle machen mit, denn das ist ein Hit. Auf Bestellung.

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Hönegg Wartau Limmattalstr. 276 Tel. 341 77 16 Hönegg im Dorf Regensdorferstr. 15 Tel. 341 33 04
Wipkingen Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.) Tel. 271 27 30
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Terminal B Tel. 816 35 43

Atemgymnastik

Auch in Hönegg besteht die Möglichkeit, Kurse in Atemschulung und Gymnastik zu besuchen. Was bezweckt man mit Atemübungen, worin liegt der Hauptgewinn eines regelmässigen Kursbesuches?

«Atem ist Leben.» Atem- und Stimmpflege bedeuten Nerven- und Lebenspflege überhaupt. Richtiges Atmen und eine klangvolle Stimme sind Ausdruck von Gesundheit, beeinflussen den ganzen Körper. Wer möchte nicht frisch, froh und leistungsfähig sein und bleiben bis ins hohe Alter? Viele Störungen können mit Atemgymnastik aktiv bekämpft werden, so z.B. Rheuma, chronisch kalte Füsse, Einschlafen der Glieder, Rückenschwäche, Zirkulationsstörungen, Nervosität, Depressionen,

Kurzatmigkeit, falsches Atmen, Asthma. Atem-, Stimm- und Sprechübungen helfen zudem mit, die Häufigkeit von Erkältungen zu vermindern.

Neben der Atemschulung liegt ein weiteres Schwergewicht auf Spannungs- und Entspannungsübungen. Heilung wird nie allein durch Ruhe und Schonung erreicht. Gesundheit bedeutet Kraft. Kraft aber kommt nicht aus Schwäche, nicht nur aus Schlaf und Entspannung, sondern aus Massnahmen, die Kraft erzeugen. So gehören ebenso Rückengymnastik und allgemeine gymnastische Übungen zu unserem wöchentlichen Programm.

«Atem ist Leben.» Wer macht mit? Auskunft erteilt Telefon 341 47 36.

Monica Mangold

**Wo froher Sang
im Kreise tönt...**

Männerchor Hönegg

Tel. 01/341 49 07 • Ueli Kobel

MCH



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92
MODEM 01 340 15 95

DEKORATION
SCHRIFT
GESTALTUNG
WERBEBÄNDER
T-SHIRTS

Klavier- stunden

Nähe
Bahnhof Wipkingen
Ich, w/44 Jahre
unterrichte gerne
Erwachsene
von 18 bis 90 Jahren
(Anfänger). Es ist
nie zu spät, Klavier-
spielen zu lernen!
Fr. 50.- pro Lektion
Tel. 01/761 99 15

DUNLOP SP WINTER SPORT M2



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe FITNESS WORLD HÖNGG

Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich Tel. 341.49.42

Fitness
Aerobic
Parkplätze in Tiefgarage



Krafttraining
Ernährungsberatung
365 Tage geöffnet

Samstag, 26. Oktober 1996

Aerobic-Marathon von 15.00 - 21.00 Uhr (Eintritt frei!)

Sonntag, 27. Oktober 1996

Tag der offenen Tür von 10.00 - 17.00 Uhr

Aktion: Bei Abschluss von Jahres- oder 1/2-Jahres-Abo
+ 1 Monat gratis oder
Ueberrahme von Mitgliedschaften bis zu 3 Monaten
10% Rabatt für Schüler/Studenten und Ehepartner
(Gilt bereits ab 14. Oktober 1996)

Präsentationen: Die Neuheit aus USA im Ernährungsbereich:
MET-Rx
Way Tech - Demonstration

Events: Hamdullah Aykutlu
(Start 14.00 Uhr) Bodybuilding-Weltmeister, Mr. Olympia Teilnehmer
Guido Kessler
Nunchaku - Meister

Wettbewerb: Zu gewinnen:
Diverse Abos
Gutscheine von Aggeler Sport
etc...

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT THOMAS ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Herbststräusse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei**

**Für Ihren Balkon
und Garten:** Dänkele, Blumenwiebeln,
Erica, Chrysanthemen und vieles mehr.



**Jetzt aktuell:
Auf Allerheiligen
grosse Auswahl
an Grabkissen**

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi · Verkauf · Neu und Occasionen
Fachwerkstatt · Eigene Spenglerei · MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

auto höngg

341 00 00

Carrosserie · Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

**Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe**

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Keine Angst vor dem Computer! Informationsabend

für alle Einsteiger in die Computerwelt.
Erfahrene Fachleute erklären Ihnen den
Einstieg, die Möglichkeiten und Anwen-
dungen. Nur für absolute Neulinge!
Geeignet für Kleingewerbe und Privatpersonen.

Montag, 28. Oktober, 19 bis 21 Uhr.
Kursgebühr Fr. 35.- inkl. Kursmaterial.
Anmeldung per Telefon oder Fax
Tel. 01/740 46 36 • Fax 01/740 24 21

WASER
INFORMATIK

Kanalstr. 8
Dietikon

Liegenschaftsmarkt

Zürich-Höngg, zentrale Lage,
Erstvermietung per sofort oder nach
Vereinbarung, komfortabel ausgestaute
Wohnungen:

2-Zimmer-Wohnung
Fr. 1645.-, Erdgeschoss

3-Zimmer-Wohnung
Fr. 1955.-, 1. Obergeschoss

3-Zimmer-Wohnung
Fr. 2005.-, 2. Obergeschoss

2 Büros/Atelier
44,8/37,2 m² Fr. 1070.-/Fr. 1110.-
Garagenplätze Fr. 160.-

Inkl. Nebenkosten. Erster Monat gratis.
Telefon 01/341 23 00 (Herr Schlatter)

Zu vermieten in Höngg per 1. Januar 1997
oder nach Vereinbarung sehr schöne,
helle, grosse

3 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Nähe Meierhofplatz.
Mietzins Fr. 1970.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 341 65 02

Zu vermieten in Höngg (Nähe Heizenholz)
per 1. Dez. 1996 oder nach Vereinbarung
grosse

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im Parterre, mit Parkett und Gartensitz-
platz, ruhige Lage. Mietzins mtl. Fr. 1830.-
inkl. Nebenkosten plus Garage Fr. 120.-.
Telefon 342 33 75

Zürich-Höngg (Winzerstrasse)
zu vermieten per 1. November 1996 oder
nach Vereinbarung

3 1/2-Zimmer-Wohnung
im Erdgeschoss

Wohn-Esszimmer mit Parkettboden,
2 Schlafzimmer, Bad/WC, Küche und
Balkon. Mietzins Fr. 1440.-/mtl. inkl. NK.
Garage vorhanden.

Nähere Auskunft erteilt:
Göhner Merkur AG, 8035 Zürich
Telefon 01/365 43 76

Gesucht:

**3 1/2- bis 4-Zimmer-
Wohnung** zirka 90 m²

In ruhiger, gepflegter Liegenschaft. Parkett
oder ähnliches, separates WC, GS,
Garage, bis monatlich Fr. 2000.- inkl.,
für Ehepaar, Akademiker, um 50, ruhig,
sauber, freundlich.

Offerten unter Chiffre Nr. 2146
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg verkaufen wir an
ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick
über Stadt und See, äusserst grosszügig
konzipierte und luxuriös ausgestaute

**4 1/2 bis 5 Zimmer-
Maisonettewohnung**

(zirka 200 m² Wohnfläche)

Grosse gedeckte Terrasse und Garten.
VB Fr. 1 290 000.-

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch
Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70



Merci la vie!
Schweizer Heilbad

— Kauf/Miete von Studios oder
Wohnungen
— Schnupperwochenende
— Heilbad inmitten von Rebbergen
— Ferienarrangements/****Hotel

Auskünfte:
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/344 30 46
Fax 01/344 30 50

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage,
an der Segantinistrasse 194, Nähe Bus-
haltestelle und Einkaufsmöglichkeiten, in
renoviertem 5-Familien-Haus

schöne 3-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz.
Mietzins Fr. 1355.- und Fr. 190.- NK pro
Monat, Garage Fr. 135.- pro Monat.

Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
Tel. 041/741 41 44 oder Fax 041/740 41 44

Toplage

In Oberengstringen entstehen auf
Frühjahr 1997 für Freunde moderner
Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

**4 1/2-Zimmer-
Gartenmaisonettewohnungen**
an schönster Lage am Sonnenberg.

VP: ab Fr. 819 000.-

Rufen Sie uns an für weitere
Informationen.



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

In Zürich - Höngg an sonniger Hanglage
zu verkaufen:

3 - Familien - Haus

mit einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung im EG
und 2 3-Zimmer-Wohnungen,
zusätzlich 2 Studentenzimmer und
separate Garage

Verkaufspreis sFr. 960'000.-

ENGEL & PARTNER

SCHAFFHAUSERSTR. 333 CH 8050 ZÜRICH
TEL 01 312 76 80 FAX 01 312 70 83

Gesucht:

Einstell-/Abstellplatz oder Garage

an der Ottenberg- oder Limmattalstrasse
Termin nach Vereinbarung.

Auskunft bei H. Obrist, Tel. P 01/751 10 49
oder Tel. G 01/465 67 24

Eindeutig erste Klasse...

Ist die Lage der letzten
Baulandparzellen am Sonnenberg
in Oberengstringen.
Preis Fr. 795.-/m².

Rufen Sie uns an.



WALDE & PARTNER

THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Infole

Wohnungs- auflösung

günstig abzugeben:
diverse
Gegenstände,
unter anderem
Polstergarnitur,
Tisch, Stühle usw.
Telefon 341 21 18

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.-Std
(jeder weitere
Mann Fr. 55.-)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 - 341 83 55
Natel 077 - 78 22 7

Grosser Snowboard-Ausverkauf

Aus der Annullation einer Engors-Firma gelangen ab sofort hunderte
SNOWBOARDS verschiedener Ausführungen in
den Räumlichkeiten der Firma Vaucher Sport
zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Hunderte **TOP-SNOWBOARDS**
der bekanntesten Hersteller,
Zubehör etc., generell bis

38% billiger

Beachten Sie einige wenige
Beispiele: Freestyle Board inkl.
Bindung, 120 cm, statt Fr. 398.- nur noch **Fr. 298.-**;
Freestyle Board statt Fr. 498.- nur noch **Fr. 359.-**; Freestyle
Board Ghost statt Fr. 659.- nur noch **Fr. 398.-**; Race Board statt
Fr. 849.- nur noch **Fr. 498.-**; Ebenso Schuhe, Bindungen etc.

Garantiert!
Dank dieses Engors-
Ausverkaufes günsti-
ger als jeder Sport-
fachmarkt!

Wichtig!
Die Ware ist nur be-
schränkt erhältlich,
denn dauert der Ver-
kauf nur kurze Zeit!



Garantiert!
Vaucher Sport garan-
tiert weiterhin für
erstklassigen Service
und Ersatzteile!

Ab sofort, nur solange Vorrat:

Täglich 10.00-12.15 Uhr, 13.30-18.30 Uhr,
Samstag 9.00-16.00 durchgehend

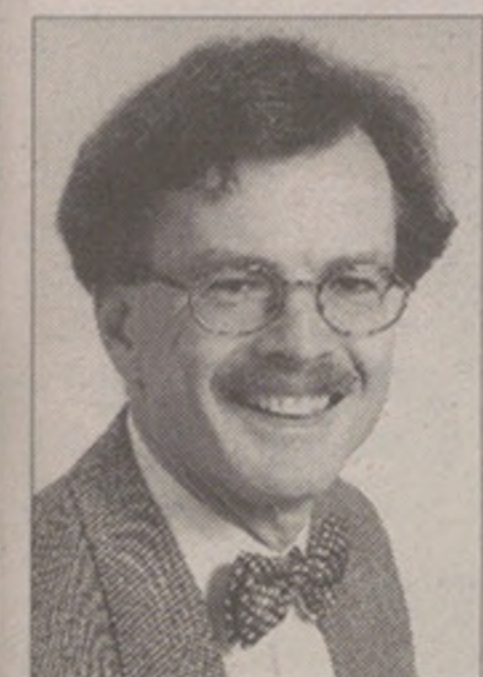
In den Räumlichkeiten der Firma Vaucher Sport

Schulstrasse 27 • 8105 Regensdorf • 01/840 07 00

Grosser Snowboard-Ausverkauf

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10



Nach einer kurzen Verschnaufpause - eine Woche ohne Sitzung - nahm der Rat am 21. Oktober seine Beratungen wieder auf. Das vierte Quartal dürfte anspruchsvoll, hitzig, kontrovers und sehr belastend werden, stehen doch ausserordentlich schwierige Budgetdebatten und zusätzlich die Festlegung des Steuerfusses für die nächsten drei Jahre zur Debatte. Mit einigen Wahlen, Geschäften aus der Baudirektion und der Behandlung von Einzelinitiativen wurde der Morgen verbracht.

Wahl ins Präsidium der Zürcher Kantonalbank

Die Sitze im dreiköpfigen Präsidium wurden bisher meist nach parteipolitischen Überlegungen unter den drei Grossen, der FDP, der SP und der SVP «verteilt». Nicht immer stand dabei die fachliche Kompetenz der Bewerber ganz im Vordergrund, vielfach wurden auch «Pfründen» an verdiente Fraktionsmitglieder verteilt. Dem machte die FDP diesmal ein Ende, indem sie den ausgewiesenen Bankfachmann **Martin Zollinger** vorschlug. Dieser wurde auch gewählt. Er kennt zusätzlich auch die politischen Aspekte der ZKB, ist er doch seit 1991 Kantonsrat und leitet die Kommission für die Revision des ZKB-Gesetzes mit Fragen der Teil- oder Ganzprivatisierung.

Heizkraftwerk Aubrugg

Bau einer kombinierten Gas- und Dampfturbinenanlage im Heizkraftwerk Aubrugg. Der Rat beschäftigte

sich fast den ganzen Morgen mit diesem Geschäft. Sämtliche Votantinnen und Votanten sprachen sich für das Projekt aus. «Pièce de résistance» war letztlich die Frage, ob ein **Katalysator** zur Reduktion der NOx-Belastung bereits jetzt eingebaut werden sollte. Mit 78:77 Stimmen siegten dabei die Links-Grünen mit der gütigen Mithilfe der CVP. Diese Partei, die eigentlich nominell recht unbedeutend ist, machte damit wieder einmal von ihrer Mittelposition nach links Gebrauch und spielte Zünglein an der Waage; einer Waage, die mit weiteren 2,5 Millionen Franken belastet wurde. Der ganze Kredit von 81,3 Millionen geht nun vors Volk.

Einzelinitiativen

Mit 66 Stimmen wurde eine EI aus Zürich unterstützt, die eine **definitive Abgeltung zentralörtlicher Polizeiaufgaben** an die Stadt Zürich mit 200 Millionen Franken pro Jahr fordert. Obschon bürgerliche Rednerinnen und Redner zu recht darauf hinwiesen, dass 1995 in einer Volksabstimmung vorläufig eine Übergangslösung fixiert worden sei und zunächst die Direktion des Innern ein weiteres Finanzausgleichsmodell auszuarbeiten habe, **wollten linke und grüne Kreise** «subito» etwas für die Stadt Zürich haben.

Im Gegenzug dazu sprachen sich 75 Bürgerliche dafür aus, dass künftig die **Niederlassungsbewilligung C als Voraussetzung für die Einbürgerung von im Ausland geborenen Personen ausländischer Nationalität** zu dienen habe. Dem warfen SP-Sprecherinnen rassistische Beweggründe und Bundesrechtswidrigkeit vor, ohne allerdings den Rat überzeugen zu können. Beide EI gehen zu Bericht und Antrag an die Regierung.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
34130 40
...immer im Trend

Atelier Apéro

Sonia C. lädt ein zum Apéro, Samstag, 2. November, Am Holbrig 8, Zürich-Höngg, von 13.00 bis 16.30 Uhr. Es würde mich freuen, den Besuchern meine neuen Arbeiten vorstellen zu dürfen.

Sonia C. Casanova

Schweizermeisterschaft Rollhockey

Am Samstag, 26. Oktober, findet auf der Rollsportpiste Hardhof das Spiel der Auf-/Abstiegsrunde NLA/NLB zwischen **Roller-Club Zürich und RHC Gifp-Oberfrick** statt. Beginn der Partie 16.00 Uhr.

Die Partie vom Samstag, 19. Oktober, konnte nicht ausgetragen werden, weil der Schiedsrichter im Autobahnstau stecken blieb. Das Spiel wird in Zürich zu einem noch zu bestimmenden Datum nachgetragen.

Der Kommentar

Schlamm

Wer in der Schlacht um Schlamm Schlammschlächter ist, und wer inwiefern eine reine Weste hat und nun durch den Kakao gezogen wird, darüber wird gestritten.

Auf höchster, d.h. Bundesebene bewegt sich das Pensionskassendebakel, für das laut einem PUK-Bericht Ex-Finanzminister Otto Stich verantwortlich ist. Quatsch, repliziert der «Angeschossene», da handle es sich doch bloss um eine späte politische Abrechnung. Seine Getreuen sehen das auch so, und werfen den Bürgerlichen Demontage des seinerzeit so populären Magistraten vor, der nun vom Sockel gestürzt werden solle.

Dass bei der Pensionskasse vieles, sehr viel im argen lag und als Hypothek noch liegt, liegt auf der Hand. Da gibt es kaum etwas zu verminngmängeln. Stich aber hält seine Position mit der ihm eigenen Sturheit. In diesem Zusammenhang stellt sich einmal mehr die Frage des bundesrätlichen Kollegialsystems; die andern Landesväter hätten halt dem Stich in die Zähne stehen müssen. Es aus Freundlichkeit nicht getan zu haben bedeute, dass auch sie ihre Aufsichtspflicht verletzt hätten.

Trumpf-As im November

Trumpf-As-Schieber-Preisjassen
Samstag, 16. November, 13.30 Uhr,
Rest. Lindenhof, Zürich-Altstetten

Auf die Finger geschaut hat den Verantwortlichen auch kaum jemand in der Sache der Zürcher Klärschlammaffaire. Hier sind ebenfalls höchste Stellen involviert. Wer hat nicht gemerkt oder sehr wohl gewusst, dass der Schlamm durch eine besondere Firma nicht nach Italien exportiert, sondern sozusagen vor den Toren der grössten Schweizer Stadt gekippt wurde? Es ist auch von Filz und Interessenkollisionen, ja Korruption die Rede. 2 Millionen Schaden für die öffentliche Hand.

Und die Moral von den Geschichten? Auch bei uns gilt es, für die Verantwortlichen, die Augen offen zu halten und die Ohren zu spitzen. Und die eine Hand müsste sehr wohl registrieren, was die andere tut. Es geht nicht an, dass ein Ressort sich zu einem Garten der Eigenwilligkeit entwickeln kann. Wenn es schon gegeben ist, beim eigenen Aetti Eskapaden als Möglichkeit zu taxieren, so müssen sich auch Brüder der Wachsamkeit ihrer Geschwister ausgesetzt wissen. Lässt man jemanden einfach führen, so treten gerne Saumseligkeit und ausgesprochene Führungsmängel zutage.

Wümmetfäschet Tombola

Liebe Festbesucherinnen und Festbesucher

Aufgrund der Ziehung der 30 Haupttreffer fehlen uns noch nachfolgende Losnummern: **006 666 und 017 100**. Diese beiden Haupttreffer, sowie die noch nicht abgeholten Soforttreffer können bis 30. November 1996 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, Limmattalstrasse 160 in Zürich, abgeholt werden. Alsdann verfallen die nicht bezogenen Preise zugunsten des Veranstalters.

OK-Wümmetfäschet

René Leuppi, Ressort Propaganda

Bach und Messiaen

Bruno Reich spielt am Sonntag, 3. November um 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Zürich-Oerlikon wieder ein Orgelkonzert, das auf besonderes Interesse stossen wird. Auf dem Programm stehen Werke von zwei Kirchenmusikern aus ganz verschiedenen Zeiten: von **Johann Sebastian Bach** (1685-1750) und von **Olivier Messiaen** (1908-1992).



Welch ein Kontrast zwischen dem protestantischen Barockmusiker und dem katholischen Mystiker unserer Tage! Bei der direkten Gegenüberstellung dieser beiden Stile entstehen jedoch überraschende Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Klangwelten. Beide Komponisten versuchten aus einem wahrhaften, inneren Erleben heraus Glaubensinhalte symbolisch in Musik umzusetzen. Ihre Werke entspringen einem mathematisch-konstruktiven Denken und verstehen sich bei aller irdischen Gebundenheit als Abbilder einer höheren Ordnung. Deshalb haftet ihnen auch etwas Zeitloses an. In diesem Zusammenhang bekommt z.B. Bachs Passacaglia eine geradezu moderne suggestive Wirkung. Und Messiaens Rhythmus erinnert in ihrer ostinaten Anwendung plötzlich an die strenge Disziplin des Barock.

Das Konzert dauert eine Stunde. Detaillierte Programme mit Erläuterungen liegen am Eingang auf. Der Eintritt ist frei. Der Reinerlös der Kollekte ist bestimmt für das HEKS, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz.

Die Seniorenresidenz in Feststimmung

Je älter man wird, umso schneller scheint die Zeit zu teilen und so wunderte sich kein Mitbewohner, dass auf den 18. Oktober bereits zum 6. Geburtstag eingeladen wurde.

Diese frohe Gedenkfeier wurde zu einem eindrucklichen Festtag fürs Auge, den Gaumen und der Freude am lockeren und heiteren Zusammensein. Die Küche stand ganz im Zeichen ihrer Herausforderung «**Kulinarischer Streifzug ans Mittelmeer**», und sie löste ihre Aufgabe «cum maxima lauda». Doch hübsch der Reihe nach.

Den Apéro servierten die dienstbaren Geister des Hauses im geräumigen Entrée einschliesslich des grossen Bibliotheksaumes. Es wurden die leckersten «Häppchen» herumgereicht, denen niemand widerstehen konnte.

Das grosse Buffet, im Speisesaal aufgebaut, war eine einzige Symphonie an

Farben, Formen und Präsentation, eine Meisterleistung des Chefkochs **Werner Roderer** und seiner gewandten und tüchtigen Mannschaft. Alles schmeckte so gut, dass man geneigt war, jeden vernünftigen Gedanken, dem Magen noch Platz für den Hauptgang zu reservieren, nicht aufkommen zu lassen. «*il secondo*» wie man auf Italienisch sagt, bestand aus zartem Rindsfilet, mit Rohschinken rosa gebraten an Portweinsauce, Kartoffelgratin «*Capo della cucina*», Tomaten mit Spinat gefüllt und Fenchel mit Salbutter. Ein verschwenderischer Teller mit einem Hauch des Südens!

Und schon kündigte sich das nächste zauberhafte Verhängnis an: Torta siciliana, mit Rahm verfeinert und mit kandierten Früchten, das **Tüpfchen auf dem i**. Der Schlemmerabschluss bildete der Kaffee mit schmelzenden Luxemburgerli auf der Zunge. Wahrlich, «*rien ne va plus!*»

Sinnvoll umrahmt wurde die Feier mit auserlesenen und hervorragend vorgetragenen Gesangsdarbietungen mit dem Leitmotiv: «Musikalische Reise nach Spanien und Italien». Mitwirkende waren **Beatrice Koller**, Mezzosopran, **Verena Ehrler-Hofmänner**, Sopran und **Manuela Dominguez-Cadisch** am Klavier.

Unter der Leitung von **Eugen Lehmann**, Direktor und dessen charmanten Gattin, assistiert vom umsichtigen Team des Servierpersonals, nahm alles einen sehr harmonischen Verlauf.

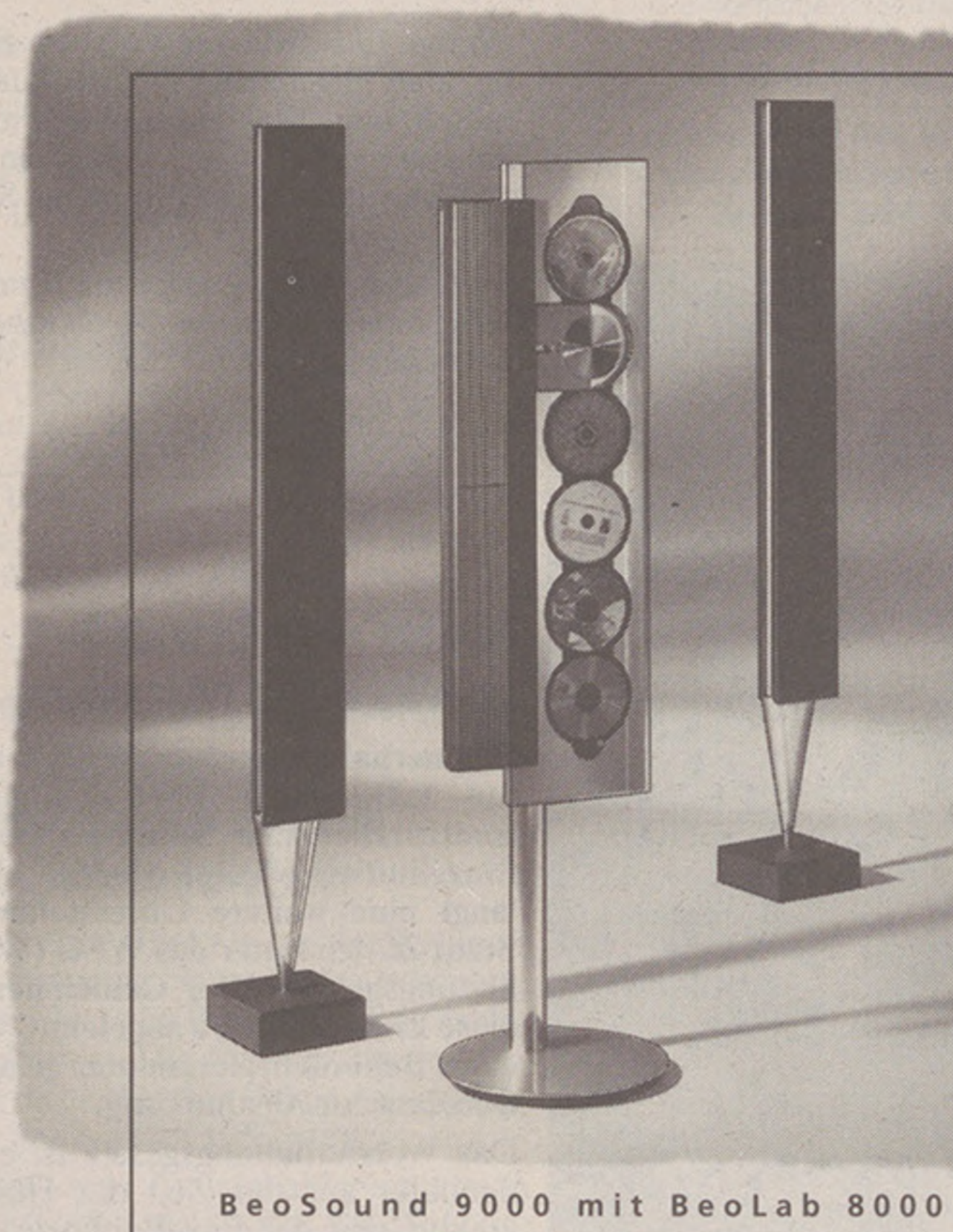
Ad multos annos!
Dante Ansovini

Epilepsie und Arbeit

An der Tagung **Epilepsie und Arbeit** vom Samstag, 2. November 1996 ab 10.15 Uhr im Schützenhaus Albisgütli, Zürich wird auf die spezifische Situation Epilepsie-Betroffener auf dem Arbeitsmarkt in verschiedenen Referaten von kompetenten Fachleuten eingegangen. Der Anlass bietet auch Gelegenheit die Schweizerische Liga gegen Epilepsie (SLgE) und Gleichbetroffene aus der ganzen Deutschschweiz kennenzulernen

Auskunft und Anmeldung bis zum 29. Oktober an Schweizerische Liga gegen Epilepsie (SLgE), Postfach 1332, 8032 Zürich, Telefon 383 54 55, Fax 383 54 33.

VON HENDRIX ZU HAYDN IN SECHS SEKUNDEN.



Gibt es etwas Persönlicheres als ein gutes Musikprogramm? Mit BeoSound 9000 haben Sie ein atemberaubendes Instrument für den individuellen Mix in der Hand. Sechs CDs lassen sich gezielt oder nach dem Zufallsprinzip zu einem Zwölf-Stunden-Konzert programmieren. Nicht das kleinste Geräusch zeigt dabei den CD-Wechsel an. Den schnellsten Switch von Rock auf Klassik oder Ihr liebstes Radioprogramm hören Sie sich am besten aus den klangkraftigen Aktivlautsprechern BeoLab 8000 an. Jetzt live bei uns.

BS 9000: inkl. MWST 4790.-
(ohne Standfuss)
BL 8000/Stk.: 2290.-

Bang & Olufsen
see. hear. feel.



tv Reding

3 342 33 30

Radio • TV • HiFi •

Antennenbau

Limmattalstrasse 124

Tramhaltestelle «Schwert»

8049 Zürich

Am Show-Fenster kann man jederzeit eine Testfahrt mit dem Multi-CD-Player «BeoSound 9000» machen.



6 Jahre Restaurant Am Brühlbach

Wir danken all unseren Gästen für Ihre Treue.

Feiern Sie mit uns am Donnerstag, 31. Oktober 1996.

Den ganzen Tag erwarten Sie Überraschungen im Restaurant und an unserem Stand zwischen ZKB und Apotheke.

Wir vom Brühlbach-Team freuen uns,

Sie bei uns als Gäste willkommen zu heissen.

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Vorlage für die Überbauung des Fabrikareals Am Wasser an den Stadtrat zurückgewiesen und Ablehnung Nachparkiergebühr, Themen der Sitzung nach den Herbstferien.

Nach der Eröffnung der Sitzung begrüßte die Ratspräsidentin die beiden neuen Ratsmitglieder **Vreni Rieser-Asper** EVP 11 und **Simone Bertogg-Baudet** LdU 11, die an Stelle der zurückgetretenen **Peter Andrejg** und **Kurt Wirth** neu im Rat Einsitz nahmen.

Seinen ursprünglich vorgesehenen Platz in den Reihen der FDP Fraktion durfte nun endlich auch der bis anhin auf Grund der Klärschlammaffäre nicht in die Fraktion der FDP aufgenommene **Hans Ulrich Helfer** FDP 11 einnehmen.

Kritik am Stadtrat übte die SVP über das vom Stadtrat vorgestellte Budget mit einer Fraktionserklärung. Einmal mehr vermisse man den echten Sparwillen des Stadtrates. Die Fraktion werde das Budget der im Dezember stattfindenden Budgetdebatte an den Stadtrat zurückweisen.

In einer **persönlichen Erklärung** wandte sich **Hermann Aebi** (Högg) LdU gegen die am neu erstellten Jugendhaus in Högg angebrachte violette Farbe. Es sei eine Verschandelung des Dorfbildes und wirke wie eine Faust aufs Auge meinte Quartiervereinspräsident Aebi. Die vor den Ferien mit einer Abstimmungsspanne beendete **Taxidebatte** wurde mit der Behandlung einer Volksinitiative fortgesetzt.

Die Volksinitiative, mit der alle Tram- und Busspuren für den Taxiverkehr geöffnet werden sollten, wurde mit 49 zu 1 Stimme abgelehnt. Ein Gegenvorschlag der Kommission dagegen wurde mit 66 zu 0 Stimmen angenommen. Er verlangt, dass Taxis die Spuren soweit befahren dürfen, wie sie den öffentlichen und privaten Verkehr nicht einschränken und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer nicht beeinträchtigen. Eine **Motion** der bürgerlichen Fraktionen, in der verschiedene Abschnitte von Strassen benannt werden in denen die Taxi-Bevorzugung wirken soll, wurde dem Stadtrat mit 60 zu 42 Stimmen überwiesen.

Ein weiterer Anlauf zur Einführung einer **Nachparkiergebühr** scheiterte wie-

derum. Mit 56 zu 48 Stimmen lehnte es der Gemeinderat ab, auf eine dementsprechende Vorlage des Stadtrates einzutreten. Der Stadtrat hatte eine Gebühr von Fr. 50.- pro Monat vorgeschlagen. Dieser Tarif liegt teilweise massiv über den Tarifen von mehreren Anliegergemeinden die eine Nachparkiergebühr eingeführt haben.

Rolf Kuhn (Högg) SP 10, als Sprecher der Minderheit betonte, dass es aus finanziellen Gründen dringend notwendig sei eine Gebühr zu erheben. Die Vorlage betrachte er nicht als das Gelbe vom Ei da eine Verknüpfung mit der blauen Zone fehle und der Tarif zu hoch angesetzt sei. Aber mindestens sollte man darüber diskutieren können, meinte Kuhn. Zu **Markus Bischof** AL, der sich in der Kommission der Stimme enthielt bemerkte er, man dürfe wegen den Erfolgen der SVP in Sachen Gebührenerhöhung keine Schere im Kopf haben.

SVP- und FDP-Sprecher brachten klar zum Ausdruck, dass eine Erhöhung von weiteren Gebühren nicht der richtige Weg sei solange das Sparpotential nicht ausgeschöpft werde. **Robert Neukomm** SP warf der Opposition vor, den Finanzhaushalt der Stadt nicht ernsthaft in Ordnung bringen zu wollen.

Hohe Wellen warf die Diskussion um die geplante **Überbauung des Fabrikareals Am Wasser**. Die Verwendung der denkmalgeschützten Shedhalle für bloss sechs Schulzimmer wurde von bürgerlicher Seite kritisiert und als unrentabel deklariert. **Hans Marolf** (Högg) SVP 10 meinte, dass es wirklich sinnlos sei, die noch vorhandene Bauruine in ein eingeschossiges Schulhaus umzubauen, da ein weiteres Geschoss, das ohne weiteres realisiert werden könnte, den notwendigen Schulraum bringen würde.

Stein des Anstosses war aber auch die Absicht, auf dem Areal städtische Wohnungen zu bauen. **Marcel Knörr** (Högg) FDP 10 forderte dann auch vom Stadtrat, dass auf eine Erstellung von Wohnungen durch die Stadt zu verzichten sei und das Areal einer Baugenossenschaft im Baurecht abgegeben werden soll.

Mit 65 zu 52 Stimmen wurde die Vorlage dem Stadtrat zurückgewiesen, der das Projekt nun neu überarbeiten muss.

Schluss der Sitzung 20.30 Uhr

Aufschwungpolitik der FDP

Am 29. Oktober 1996 führt die Kantonalpartei der FDP im Kongresshaus Zürich in Zusammenarbeit mit der Zürcher Handelskammer eine Veranstaltung für kleine und mittlere Unternehmen durch. Die Idee ist es, zusammen mit den Inhabern und Unternehmensleitern Thesen und realistische Umsetzungsmassnahmen für die Aufschwungpolitik zu erarbeiten. Diese sollen anschliessend auf kantonaler und eidgenössischer Ebene in die Politik unserer Fraktionen einfließen.

Ziel der FDP des Kantons Zürich ist, dass endlich konkret an der Umsetzung der theoretisch schon länger bekannten Ideen für einen nachhaltigen Aufschwung gearbeitet wird. Dabei dürfen wir nicht ängstlich und mit falscher Rücksichtnahme jede Massnahme so gleich wieder hinterfragen oder gar selber bestimmte Themen zu Tabus erklären. Wir müssen uns ganz bewusst aufs Regulieren konzentrieren und wegkommen vom permanenten Jammern. So sind als erste Massnahmen die Revision des Steuergesetzes und die Aufhebung des Wohnhaltungsgesetzes zu realisieren. Beides Beispiele im Bereich der Entlastung der Unternehmen und der Ausforstung der Regulationsdichte.

Nur wenn es gelingt, die Flut von Gesetzen und Verordnungen einzudämmen, leisten wir den kleinen und mittleren Unternehmen die notwendige Unterstützung, um im immer härter werdenden Wettbewerb zu bestehen. Da ohne die sogenannten KMU unsere Volkswirtschaft grossen Schaden nehmen würde, ist es im ureigensten Interesse aller Schweizerinnen und Schweizer, die Rahmenbedingungen für diese Unternehmen massiv zu verbessern. Parallel dazu ist der Haushaltsanierung auf allen Ebenen erste Priorität einzuräumen. Ein verschuldeter Staat wird keine neuen Investoren anziehen, da immer die Gefahr der Erhöhung der Staatsquote besteht. In diesem Zusammenhang ist einmal mehr darauf hinzuweisen, dass vor allem in den öffentlichen Konsumausgaben grösste Zurückhaltung zu üben ist, während die Investitionen auch in schwierigen Zeiten nicht überdurchschnittlich beschnitten werden sollten.

Mutige Entwürfe und Visionen sind nötig, aber gleichzeitig müssen kurz- und mittelfristige Massnahmen nun mit aller Kraft umgesetzt werden. Packen wir es an unter dem Motto: Weniger Staat — mehr eigene Tat.

In diesem Sinne freue ich mich möglichst viele Interessierte am 29. Oktober 1996 begrüßen zu dürfen.

Martin Vollenwyder
Präsident FDP Kanton Zürich

Nein zur Einzelinitiative Macher

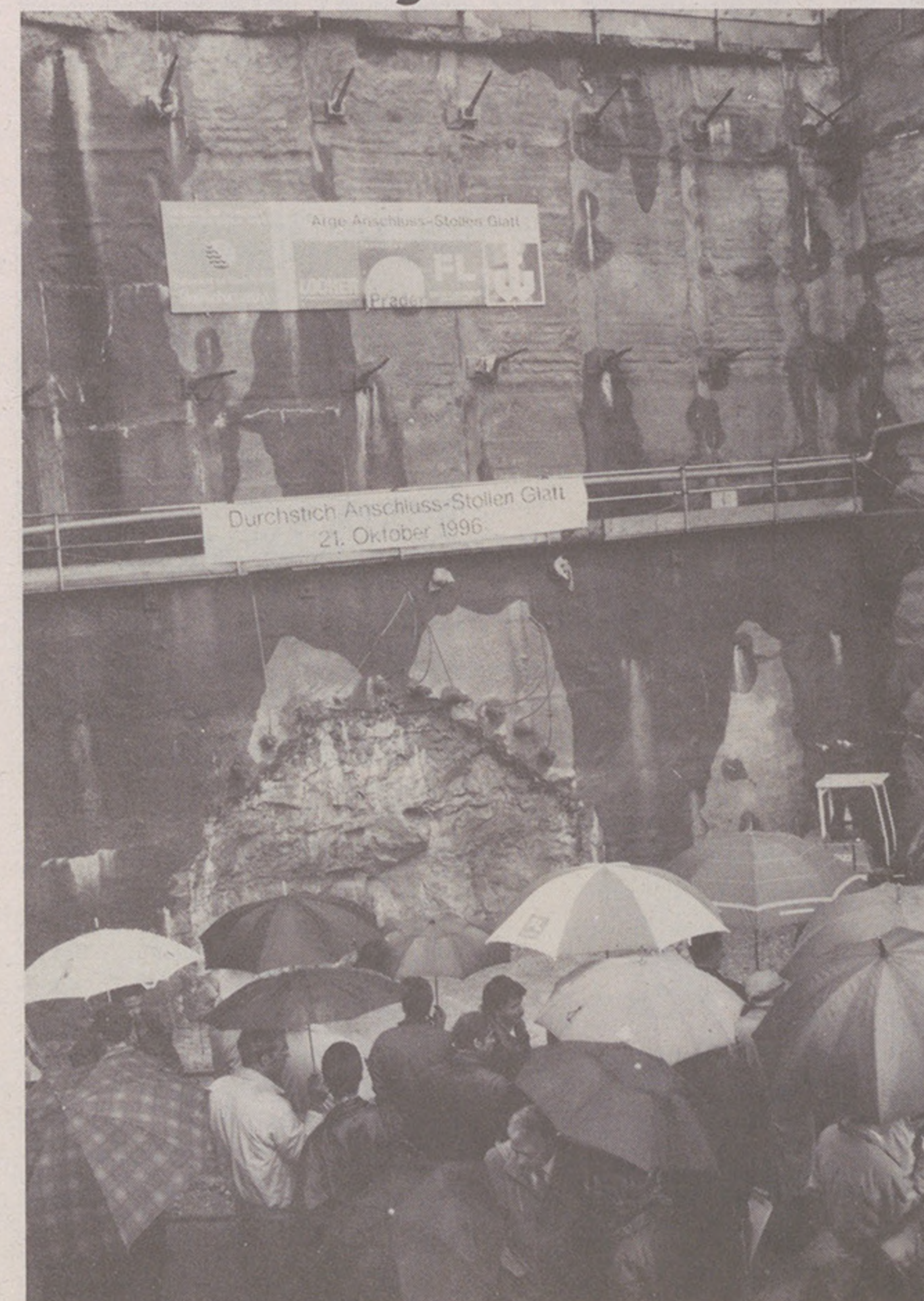
Wohnerhaltungsgesetz, WEG
Am 1. Dezember 1996 befindet der stadtzürcherische Souverän über die Einzelinitiative Peter Macher. Sie verlangt eine weitere Unterstellung der Stadt Zürich unter das WEG (Wohnerhaltungsgesetz). Der Gemeinderat hat diese Einzelinitiative abgelehnt. Wegen eines Behördenreferendums gelangt sie trotzdem zur Abstimmung.

Das Wohnhaltungsgesetz ist ein Ländchenhüter aus der Zeit der Hochkonjunktur und der Bau-Euphorie. Es erfüllt mit dem Schutz von «Familienwohnungen» ab 2 1/2 (!) Zimmern und wegen der deutlichen Entspannung auf dem Wohnungsmarkt seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr. Das WEG ist eine gesetzliche Lösung, zu der das Problem abhandeln gekommen ist. Es ist überflüssig und muss, nicht zuletzt auch unter dem Eindruck der grassierenden Überreglementierung und Bürokratisierung des Lebens in der Stadt Zürich, abgeschafft werden.

Unter dem Titel «Überflüssiges WEG» hat sich deshalb ein überparteiliches Komitee gebildet, welches das von einer Minderheit im Gemeinderat gestützte Ansinnen des Initianten bekämpft. Die Mitglieder des Komitees, Walter Kleiner (SVP), Vreni Rieser-Asper (EVP), Romeo Steiner (CVP), Andrea Widmer Graf (LdU) sowie Rolf Walther (FDP), vertreten die Auffassung, überflüssige Gesetze gehörten abgeschafft. Sie empfehlen den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Stadt Zürich, am Urnengang vom 1. Dezember 1996 bei der Einzelinitiative Macher (Wohnerhaltungsgesetz, WEG) ein **Nein** einzuwerfen.

der Förderanlage der Bohrmaschinen-Einheit. Die Gästeschar stand im Regen und wartete gespannt auf den grossen Moment. Unsere Leserschaft muss auf den ausführlichen Bildbericht eine Woche warten — Platzmangel wegen grosser Reportage vom Wümmfätsch.

Durchstich erfolgt



(le) Am Montag, 21. Oktober, erfolgte der Durchstich des Abwasserkanals Glatt—Werdhölzli. Damit wurde die erste Tunnel-Baustappe Oerlikon (Bahnhof) bis Högg planmässig vorangetrieben. Der Durchstich des letzten Meters liess einige Zeit auf sich warten — Defekt

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Musikverein Eintracht Högg

Konzert in der Kirche

Werke von
L. van Beethoven
R. Strauss
E. Gold
C. M. Schönberg
u. a.

Türöffnung
Konzertbeginn

Sonntag
17. November 1996
Reformierte
Kirche Wipkingen
Wibichstrasse 43

17.00 Uhr
17.30 Uhr

Eintritt
frei
kollekte

LdU zum Budget 1997

(zup) Der Stadtrat legt für 1997 ein Budget mit einem Defizit von 152 Millionen Franken vor. Angesichts des Bilanzfehlbetrags von über 1 Milliarde Franken kann der LdU das Budget in dieser Form nicht akzeptieren. Der Stadtrat hat sogar sein selbst gestecktes Ziel, das Defizit auf 100 Millionen Franken zu begrenzen, klar verfehlt.

Der LdU ist äusserst enttäuscht, dass der Stadtrat mit dem Budget 1997 keinerlei Perspektiven aufzeigt, wie sich die Stadt aus dem riesigen Schuldenberg herausarbeiten soll. Vielmehr scheint er die Hände in den Schoß zu legen und darauf zu hoffen, dass ein guter Geist die roten Zahlen irgendwie von selbst zum Verschwinden bringt.

Zu lange hat sich der Stadtrat bei seinen Sparbemühungen auf Massnahmen mit einmaligen Spareffekten und auf Gebührenerhöhungen konzentriert. Er hoffte immer auf den wirtschaftlichen

Aufschwung und wartete auf eine gerechte Abgeltung der zentralörtlichen Leistungen durch den Kanton. Inzwischen ist der Schuldenberg derart angewachsen, dass die Zinsbelastung den finanziellen Spielraum der Stadt massiv einschränkt.

Viel zu spät packt der Stadtrat nun auch einzelne Massnahmen mit längerfristigen Auswirkungen an. In diese Richtung zielt die vorgesehene Senkung des Personalaufwandes um 2,5%, die der LdU begrüsst.

Mit ein Grund für das katastrophale Budget sind die zu erwartenden schlechten Steuererträge. Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, darf der Wirtschaftsstandort Zürich nicht nur in Cannes propagiert werden, sondern er muss auch tatsächlich gefördert werden. Mit günstigen Rahmenbedingungen ist die Schaffung resp. Erhaltung von Arbeitsplätzen zu verbessern.

Zürich rollt

Versteigerung von 200 Züri-Velos. Am 26. Oktober und 2. November 1996 werden total 200 Citybikes, Kindervelos, Veloanhänger und Rollerbikes versteigert. Der Erlös kommt dem Gratis-Veloverleih «Zürich rollt» zugute, damit auch nächstes Jahr ganz Zürich gratis durch die City rollen kann.

Am 25. Oktober schliessen die vier Velostationen von Zürich rollt ihre Tore für dieses Jahr. Trotz dem vergleichsweise schlechten Sommer fällt die Bilanz für den Zürcher Gratis-Velo-Verleih wiederum positiv aus. So konnten von Mai bis heute rund 34 000 Ausleihungen verzeichnet werden. Das sind 13,3% mehr als 1995.

Flüchtlinge verleihen Fahrräder

Dank der neuen Verleihstation in Oerlikon konnten 1996 auch mehr Flüchtlinge beschäftigt werden. Eine Frau und 50 Männer arbeiteten während sechs Monaten bei Zürich rollt. Die Arbeit — Ausleihe, Reinigung, Unterhalt und Reparatur der Fahrräder — wird von den MitarbeiterInnen generell positiv beurteilt. Am wichtigsten ist ihnen ein guter Kontakt zu den AusleiherInnen. Interessant ist auch, dass einige Mitarbeiter sich mit den ökologischen Aspekten des Velo-Verleihs stark identifizieren.

Breites Angebot genutzt

In seinem vierten Betriebsjahr hat der Gratis-Velo-Verleih sein Angebot noch einmal erweitert. Neben den Citybikes fanden auch Kindervelos, Rollerbikes und Veloanhänger immer mehr LiebhaberInnen. Einzig die Sicherheitshelme wurden wenig gebraucht.

200 Velos unter dem Hammer

Damit auch 1997 wieder Gratis-Velos verliehen werden können, müssen alle 200 Velos der diesjährigen Aktion weg. Wer also günstig (Ausrufpreis ab Fr. 250.—) zu einem halbjährigen Velo kommen möchte, muss sich die folgenden Termine in die Agenda schreiben: am Samstag, 26. Oktober startet die Gant um 11 Uhr beim Globus (Seite Pestalozziwiese). Eine Woche später um die gleiche Zeit findet die Versteigerung bei Esprit auf dem Rüdenplatz statt (Besichtigung jeweils ab 10 Uhr). Für die ganz Neugierigen hier noch die technischen Daten: es können zwei Arten von Citybikes (26" Powerbike mit Shimano STX, 21-Gangschaltung/26" UTO mit Sachs 3x7-Gangschaltung), Kindervelos (24" MTB mit Shimano 18-Gangschaltung), Rollerbikes und Veloanhänger ergattert werden.

Beat Meiner, Leiter workfare

Geldpolitischer Kurswechsel
der Schweizerischen Nationalbank

Im Alleingang hat die Schweizerische Nationalbank vor einigen Wochen den Diskontsatz gesenkt. Sie hat mit diesem Schritt sowie verschiedentlich in öffentlichen Verlautbarungen dargelegt, dass sie der Entwicklung des Aussenwerts des Schweizer Frankens grosse Beachtung schenkt und sich allfälligen Tendenzen zu einer weiteren Höherbewertung der hiesigen Währung entgegenstemmen wird.

Die Schweizer Wirtschaft befindet sich nunmehr seit sechs Jahren in einer Phase einer ausgeprägten Wachstumschwäche. Die Beschäftigung ist während dieser Phase zurückgegangen, und die Arbeitslosigkeit sowie der Fehlbetrag im Bundeshaushalt sind massiv angestiegen. Es lässt sich feststellen, dass in derselben Periode der Schweizerfranken gegenüber allen für die hiesige Exportwirtschaft wichtigen Währungen deutlich aufgewertet wurde. Es ist deshalb naheliegend, einen Zusammenhang zwischen der Frankenstärke und der Wachstumsschwäche herzustellen. Im Zuge des starken CHF und der schwachen Wirtschaft hat die Inflation kontinuierlich abgenommen und inzwischen die Ein-Prozent-Marke deutlich unterschritten. Die Inflation wird also über einen Horizont von mindestens ein bis zwei Jahren in der Schweiz kein Thema darstellen. Es scheint so, als habe die SNB inzwischen einen Kurswechsel vorgenommen. Sie will offenbar einen

tieferen Schweizerfranken herbeiführen und scheint nötigenfalls bereit, ein Überschreiten ihres Geldmengenziels zu tolerieren.

Was heisst das für den Bankkunden? Einen ersten konkreten Niederschlag hat die neue Politik unserer Zentralbank auch für den Normalbürger gebracht: Per Anfang 1997 haben nämlich die meisten Banken eine weitere Senkung des Hypothekarzins beschlossen. Für den Anleger hingegen heisst das, dass es zunehmend schwieriger werden dürfte, mit festverzinslichen Anlagen in Schweizer Franken eine befriedigende Rendite zu erzielen. Als Alternative bieten sich Anlagen in Fremdwährungsoptionen an, wobei wir aus Risikoüberlegungen harte Währungen (DEM, HFL) und mittlere Laufzeiten (3-7 Jahre) empfehlen würden. Die andere Möglichkeit besteht in der Anlage in Aktien. Hier sollte man sich an Qualitätswerte in der Schweiz und an den etablierten europäischen Börsen halten. Trotz der bereits erreichten Rekordstände sehen wir weiteres Kurspotential an den Börsen.

Zürcher Kantonalbank, Marcel Finker, Leiter Individualkunde Zürich-Höngg

Herbstliche Farbspiele für die Gräber

Einst gab es fast nur Koniferen und Eriken; heute sind die Gräber bunter geworden. Gefragt sind vor allem Schnittblumen-Sträusse und -Arrangements mit Chrysanthemen, denn diese sind es, die mit ihrem unnachahmlichen Farbspiel den Herbst nochmals heraufbeschwören und ihn von seiner besten Seite zeigen. Besonders die grossblütigen in den traditionell herbstlichen Farben erfreuen sich steigender Beliebtheit.



Chrysanthemen — sie sind es, die im Herbst ganz vorne stehen, wenn es darum geht, die beliebteste und auch typischste der Herbstblumen zu küren. Laut Fleurop gilt dies auch dann, wenn es um Grabschmuck für Allerheiligen geht. Besonders beliebt ist die grossblütige Chrysantheme, die ihrer Schönheit wegen schon die Chinesen des Altertums entzückte. Der chinesische Philosoph Konfuzius erwähnte sie bereits 500 v.Chr., und die Japaner ernannten sie 730 n.Chr. sogar zur Nationalblume. Letztere entwickelten in der Folge sogar eine richtige Verehrung für diese dekorative Blume; und so kam es, dass sie den 1878 gegründeten höchsten japanischen Orden «Chrysanthemenorden» nannten und den 9. September zum Ehrentag der Chrysantheme bestimmten. Nach Europa kam die schmucke Blume erst spät: 1688 wurde sie zwar erstmals nach Holland eingeführt, aber erst die 1789 nach Frankreich gebrachten Sorten wurden zur Grundlage der europäischen Chrysanthemenkultur. Und heute? Heute ist die Chrysantheme in Europa mit nahezu 200 Arten vertreten, und auch in der Schweiz wird sie in grossen Mengen angebaut. Besonders beliebt sind die grossblütigen Chrysanthemen in den typisch herbstlichen Farbtönen wie Goldgelb, Rostrot und Altrosa, gefragt sind aber auch die vor wenigen Jahren lancierten «Green Wonder» in Grün, sowie — speziell an

Allerheiligen — die ebenfalls lange haltbaren Mikrosanthen mit ihren kleineren Blüten. Wer für Allerheiligen etwas Besonderes sucht, sollte dem Floristen seine Wünsche möglichst frühzeitig mitteilen. Dann hat er nämlich die Gewähr, dass der Fachmann sein Arrangement besonders sorgfältig und auf die persönlichen Wünsche abgestimmt zusammenstellt. Im übrigen kann man Bestellungen in letzter Minute oder über längere Distanzen auch telefonisch bei einem der rund 600 schweizerischen Fleurop-Floristen oder via die Telefonnummer 0800 870 870 (gratis und ohne Vorwahl) beim Blumentelegramm in Auftrag geben. Wenn man die Grabnummer oder den Todestag kennt, werden die Blumen vom Floristen sogar auf Grab gebracht.

Allerheiligen Der Gedenktag für die Verstorbenen war ursprünglich der von Abt Odilo von Cluny im Jahr 998 eingeführte Allerseelentag, der 2. November. Da heute aber in katholischen Kantonen nur noch Allerheiligen als offizieller Feiertag gilt, hat man den Brauch, die Gräber mit Blumen und Lichtern zu schmücken, um einen Tag vorverlegt. Vor allem in der Schweiz wird diesem Brauch auch in protestantischen Kantonen mehr und mehr nachgelebt.

TV Höngg Handball

(M.S.) Seit geraumer Zeit hat die Meisterschaft im Handball wieder angefangen. Die verschiedenen Mannschaften sind unterschiedlich gestartet. Bei den B- und C Junioren müssen die Spieler sich an das Verlieren gewöhnen, sie sind beide an letzter Stelle mit null Punkten. Die A-Junioren aber setzten sich in ihrer Gruppe mit dem Punkte Maximum durch, und sind nach dem neuen Modus in der folgenden Meisterschaft in der A-Meisterklasse zu sehen.

Neu haben sich alte Gesichter zusammengefunden und spielen miteinander in der Senioren Plauschgruppe mit. Das bereitet ihnen so viel Freude, dass sie bis jetzt mit allen erreichbaren Punkten in Führung liegen.

Die zweite Mannschaft, welche letztes Jahr aus der Zweiten Liga abgestiegen ist, hat das Siegen doch nicht verlernt. In den bisherigen fünf Spielen musste sich die Mannschaft nur einmal unglücklich geschlagen geben.

Das Fanionteam hat bis jetzt mit einem Minimal-Handball trotzdem sechs Punkte aus vier Spielen geholt. Gut in die Meisterschaft gestartet, hat es im ersten Spiel, die deutlich besser spielenden Usterner in deren eigenen Halle mit einem Tor mehr geschlagen. Das Spiel war keine berauschende Partie, war es aber von sehr viel Kampf betont. Im dritten Spiel mussten die Spieler nach Thalwil. Der Gegner konnte unser kampfbetontes Spiel gut unterbinden und konnte es ziemlich sicher mit einem Tor mehr gewinnen. Im ersten Heimspiel war wieder Uster an der Reihe in der eigenen Halle im Fronwald. Mit sehr viel Respekt, eher ein wenig Angst, ging man nach kurzer Zeit gleich mit 5:1 im Rückstand. Doch mit einer taktischen Veränderung seitens des Trainers konnte man sich steigern und bis zur Pause das Spiel wieder ausgeglichen gestalten. Mit einem Tor Vorsprung kam der TV-Höngg wieder aus der Kabine. Das spannende Spiel wog auf und ab, aber keiner Mannschaft gelang es, sich ein genügendes Polster zu verschaffen. Am Schluss hatte das erste Team von TV-Höngg die Nase vorn und konnten die erneut besser spielenden Usterner mit 22:20 besiegen.

Ein herzlicher Dank sei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Höngg ausgesprochen, die für dieses Spiel den Matchball gespendet hat.

Table with 2 columns: Liga, Team. Row 1: 2. Liga, 1. TV-Thalwil. Row 2: 3. Liga, 1. HC KZO Wetzikon 2. Row 3: 2. TV-Affoltern. Row 4: 5. TV-Höngg 2.

Die nächsten Spiele Samstag, 26. Oktober 1996: Fronwald, B-Junioren, 14.30 Uhr, gegen SG-Rüra-Jo/Wetzikon. Dürbach, Senioren, 13.00 Uhr, gegen SC Volketswil. MZH Bülach, 1. Mannschaft, 18:00 Uhr, gegen Bülach.

Erneuerungswahlen der Friedensrichterinnen und Friedensrichter

Der Zürcher Stadtrat hat im Rahmen seines jüngsten Sparpaketes beschlossen, drei der zehn Friedensrichterämter zu schliessen. Die Erneuerungswahlen für die verbleibenden sieben Amtskreise finden am 2. März 1997 statt.

Drei bisherige Amtsinhaber treten aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl an: Xaver Bühler (Kreis 2), Arnold Bachofner (Kreis 4) und Arthur Gassmann (Kreis 6). Die verbleibenden Friedensrichterinnen und Friedensrichter stellen sich gemäss Kollegiumsbeschluss in den folgenden Kreisen zur Wahl:

Table with 2 columns: Kreis, Name. Row 1: Kreis 1, Susanne Blümel (bisher Kreis 1). Row 2: Kreis 2, Max Munz (bisher Kreis 12). Row 3: Kreis 3/9, Karl Kübler (bisher Kreis 3). Row 4: Kreis 4/5, Marianne Dahinden (bisher Kreis 9). Row 5: Kreis 6/10, Robert Schönabächler (bisher Kreis 5/10). Row 6: Kreis 7/8, Hanspeter Spillmann (bisher Kreis 7/8). Row 7: Kreis 11/12, Beat Jaisli (bisher Kreis 11).

Allen Parteien haben im Gemeinderat Sparmassnahmen vom Stadtrat gefordert. Mit dem gemeinsamen Vorschlag können vorzeitige Pensionierungen vermieden und die Stadtkasse entlastet werden.

Restaurant Alte Trotte. E schöni Zyt s isch Fondue-zyt was isch deby chasch au eläige sy. Täglich ab 18.00 Uhr. Mischtraterli mit hausgemachter Sauce. Auf Ihren Besuch freuen sich Fritz und Vreni. Telefon 341 81 11.

Am Brühlbach RESTAURANT. Zum letzten Mal am Freitag, 1. November 1996. Auf vielfachen Wunsch unserer Gäste. Frisches, knuspriges und saftiges MISTCHRATZERLI 400 g Fr. 30.- inkl. Vorspeise und Beilage. Die Schweizer Mistkratzerli werden nur anhand der Reservationen bestellt, wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie 48 Stunden im voraus reservieren. Wir bitten Sie, um 18.30 Uhr einzutreffen, damit wir Ihnen um zirka 19.00 Uhr, die köstlichen «Stuben-Küken» direkt aus dem Ofen servieren dürfen. Danke! Restaurant Am Brühlbach oberhalb Migros Höngg Telefon 344 43 36.

RESTAURANTS NEUE Waid. Aktuell Wildspezialitäten wie zum Beispiel: Reh schnitzel - Rehpfiffer - Reh rücken «Belle Fruitière» u.s.w. Wild isst man in der Waid - ein sicherer Wert! Voranzeige 3. November 1996 Internationales Radquer auf der Waid Start: 12.30 Uhr. Voranzeige 6. November 1996 Bilder Vernissage von Ilse Stocker, Höngg. Ihre Gastgeber Alex Meier und Beat Schmid Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03.

ERLESENE SPITZENWEINE IN FLASCHENQUALITÄT IM OFFENAUSCHANK SERVIERT IN DER KARAFFE. Einen edlen Tropfen servieren wir Ihnen gerne auch zum feinen Essen in der Linde. Öffnungszeiten: Mo - Fr 11.30 - 14.30 h, 17.30 - 23.00 h, Samstag 17.30 - 23.00 h. Am Lindenplatz 5, 8048 Zürich-Altstetten, Telefon 01/432 60 00. Spigarten.

Die Friedensrichterinnen und Friedensrichter bedauern nach wie vor das Verschwinden wichtiger Ansprechstellen für die Quartierbevölkerung und den damit verbundenen Abbau von Dienstleistungen. Sie werden sich aber bemühen, auch unter den erschwerten Bedingungen ihre Aufgabe optimal im Dienste der Bevölkerung und der Rechtspflege zu erfüllen. Friedensrichterkollegium Stadt Zürich.

Die Schule pflegen - von A - Z. Die Bürgerliche Fraktion des Schulkreises Waidberg orientiert über: B wie Bewährungszeit. Der Wechsel von der Primarschule in die Oberstufe bedeutet eine enorme Umstellung: neues Schulhaus, neue Lehrpersonen, neue Klassenkameraden, neue Fächer - und dann soll der arme Schüler sofort Höchstleistungen erbringen. Wer möchte da nicht stöhnen und schimpfen. Nach der Zuteilung zur Sekundar- oder Realschule folgt zuerst einmal eine Bewährungszeit, die bis Ende November dauert. Die Schulpflege entscheidet gegen Ende der Bewährungszeit auf Antrag des Klassenlehrers über die endgültige Aufnahme. Sind die Schüler den Anforderungen der Sekundarschule nicht gewachsen, werden sie in die Realschule, sind sie den Anforderungen der Realschule nicht gewachsen, in die Oberschule umgeteilt. Der Lehrer gestaltet die Bewährungszeit so, dass sie den normalen Anforderungen der neuen Schule entspricht. Er

Mexican Night. Freitag, 25. Oktober mit Verlängerung mit Disc-Jockey Natale. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 24.00 Uhr, Samstag 17.00 bis 24.00 Uhr. Restaurant Bar Fregatte Mario Gambirasio Zürcherstr. 106 Oberengstringen Telefon 750 32 00.

stellt die Leistungsfähigkeit der Schüler am behandelten Stoff fest. Zeichnet sich eine Gefährdung der definitiven Aufnahme ab, nimmt der Lehrer mit dem ehemaligen Lehrer und mit den Eltern rechtzeitig Kontakt auf. Schüler der Sekundar- und der Realschule, die am Ende der Bewährungszeit mit den Teilnoten in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik (doppelt gezählt) die Summe von mindestens 14 Punkten erreichen, werden definitiv aufgenommen. Abschaffen lässt sich die Probezeit an unseren öffentlichen Schulen zurzeit nicht. Es bleibt also nichts anderes übrig, als das Beste daraus zu machen. Viel Glück. Bürgerliche Fraktion Kreisschulpflege Waidberg Yvonne Schmid (SVP).

Laufend neue Kurse für:

Windows
Word
Excel
Powerpoint
Access
Winfakt Pro
Winfibu Pro
Adress Plus

WINFAKT PRO

...die ultimative Auftragsbearbeitung

WINFIBU PRO

...die professionelle Finanzbuchhaltung

Beratung - Verkauf - Schulung - Unterstützung

JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE PC-KURSE

RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TEL 01 341 8188 COMPUSERVE 100755,2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

Das Angebot für jede Firma !!



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Donati

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Atemgymnastik

Kurse in Atemschulung
im reformierten Kirchgemeindehaus
an der Ackersteinstrasse 190
Jeden Donnerstagvormittag
von 8.45 bis 9.35 Uhr
Auskunft über Telefon 341 47 36
Nähere Angaben siehe Textteil

Ich suche Damen und Herren die gerne
10-30 kg Gewicht reduzieren
möchten.
Ohne Hungern, ohne Quälen.
Telefon 01/341 18 82

Geburtsvorbereitung im Rütihof

durch dipl. Hebamme SHV
Information und Anmeldung
Therese Schapper
Telefon 342 15 44



Schulkreis Waidberg

Einladung zu den Besuchstagen 1996

(Schuljahr 1996/97 - 1. Halbjahr)

Schulhäuser

Allenmoos	Freitag, 8. November 1996	vormittags
Bläsi	Montag, 25. November 1996	vormittags
Hutten	Dienstag, 26. November 1996	vormittags
Imbisbühl	Donnerstag, 28. November 1996	vormittags
Lachenzelg/Pünten	Freitag, 13. Dezember 1996	vormittags
Letten	Donnerstag, 21. November 1996	vormittags
Milchbuck A	Montag, 11. November 1996	vormittags
Milchbuck B	Dienstag, 1. Oktober 1996	vormittags
Nordstrasse	Dienstag, 28. Januar 1997	vormittags
Riedhof	Mittwoch, 6. November 1996	vormittags
Riedhof Frau Rüedi	Freitag, 8. November 1996	vormittags
Riedtli	Freitag, 25. Oktober 1996	vormittags
Rütihof	Dienstag, 19. November 1996	vormittags
Scherr	Mittwoch, 30. Oktober 1996	vormittags
Turner	Mittwoch, 13. November 1996	vormittags
Vogtsrain	Donnerstag, 31. Oktober 1996	vormittags
Waidhalde	Donnerstag, 21. November 1996	vormittags
Weinberg	Donnerstag, 31. Oktober 1996	vormittags

Eltern und Schulfreunde sind herzlich eingeladen.

Kreisschulpflege Waidberg
Vroni Hendry, Präsidentin

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-
Gymnastik
19-20 Uhr

jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzelg

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Kaufe Lithos von Carigiet

zahle bis
Fr. 1000.-
Tel. 052 343 53 31

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg
tanked doch au
an eus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hohn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 55.-, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Der Weg zum Erfolg Autogenes Training für Erwachsene und Kinder

Gelassenheit statt Stress
Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholsamen Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.
Kursbeginn:
Erwachsene: Mo 4. 11. 96, 18.30 Uhr,
Kinder: Mi 13. 11. 96, 16.30 Uhr.
6mal 1 Stunde, einmal wöchentlich
Info: Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. AT-Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training
Praxis: Riedhofstr. 354, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 16
Anerkannt von diversen Krankenkassen

**Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen**
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Ihre Fahrschule im Quartier

**Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 34142 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Kontrollierte Heroinabgabe am Ende?

Soll das Projekt gestoppt werden?

Öffentliche Veranstaltung

Donnerstag, 31. Oktober 1996, 19.30 Uhr
Restaurant Guggach, Bucheggplatz

Rötelsstrasse 150, 8057 Zürich
Linien 11, 15, 32, 40, 69, 72, 74 bis Haltestelle Bucheggplatz

Teilnehmer:

Ueli Locher
Adjunkt Sucht- und Drogenfragen
Sozialdepartement der Stadt Zürich

Anja Dobler-Mikola
Mitglied der Geschäftsleitung
Institut für Suchtforschung

Oberstlt Philipp Hotzenköcherle
Chef Einsatz und Planung
der Stadtpolizei Zürich

Gesprächsleitung: **Andres Türlér**
Gemeinderat, Präsident FDP Zürich 10

FDPO 10, 11, 12, JFZ

sportmassage
neu bei

SUNSHINE

Wiesergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

- Solarium in Kabine mit
Dusche, 30 Minuten Fr. 24.-
- Finnische Sauna
inkl. Hot-Whirl-Pool Fr. 25.-
- 12er-Abonnement 20% Rabatt
- Sportmassage
durch dipl. Masseurin
(1 Stunde) Fr. 70.-

Christine Demierre

**HATSCHI
THEKE**

Gesundheit!

a

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Tradition, Brauchtum und Pestalozzi am Höngger Wümmetfäscht

Obwohl im Quartier die Traubenernte noch nicht beendet ist, feierten Hönggerinnen und Höngger am Wochenende das traditionelle Wümmetfäscht. Das Wüfä — wie es unter Eingeweihten genannt wird — gehört zu den wichtigsten Anlässen im Veranstaltungskalender von Höngg und fand heuer bereits das 24. Mal statt. Neben attraktiven Darbietungen von Vereinen und Künstlern auf der grossen Bühne im Festzelt, der lebendigen Märtsstadt mit den kulinarischen Treffpunkten usw. stand dieses Jahr, als Höhepunkt, ein Festumzug auf dem Programm. Der Höngger Dorfkern wurde am Sonntagnachmittag von einem Reigen bunter Bilder und vielfältigen Sujets beherrscht.

Wümmet im «Chilesteig»

Das Wümmet 1996 ist noch nicht abgeschlossen. Die unfreundliche Witterung hat dazu beigetragen, dass erst ein Teil der Trauben gelesen werden konnte. Das heurige Wümmet wird voraussichtlich erst im November beendet sein. In den Höngger Rebbergen verspricht der Wein trotzdem gut zu werden. Zwar wurden bisher bei den einzelnen Sorten weniger Oechsle als im Vorjahr gemessen, aber im Vergleich mit anderen Jahren wird aus den 1996 geernteten Trauben ebenfalls ein guter Tropfen gewonnen werden.

«Chleleve» mit Louise

Umrahmt von Alphornbläsern, Fahn- und Talerschwingern präsentierte die bekannte Hönggerin Louise Beerli ihre Lieder und Weisen. Die Hönggerin brachte ihr Publikum binnen kurzer Zeit in Stimmung und als sie schlussendlich das «Höngger Liedli» anstimmte, summten alle gerne mit. Mit ihren volkstümlichen Darbietungen ist es Louise einmal mehr gelungen, ihr Publikum zu begeistern. Für Tanzmusik und weitere Unterhaltung sorgte das Polygon-Septett.

reich anwesende Publikum. Die rassige Keep Smiling-Band spielte zur Unterhaltung und zum Tanz.

Temperamentvolle Maja

Nach dem Umzug, am Sonntag war es, als ob eine Bombe platzt. Maja Brunner kam, sang und besiegte alle. Die temperamentvolle, aufgestellte Sängerin verbreitete mit ihren Liedern im Nu eine grossartige Stimmung im überfüllten Festzelt. Mit ihrer offenen Art gelang es ihr, die Anwesenden zum Mitmachen zu animieren. Die Volksmusiksängerin war in den Farben schwarz und gelb gekleidet. Bei ihrer Ankunft bemerkte sie die kleine Gruppe des Höngger Turnvereins in der exakt gleichfarbigen Aufmachung. Dieser Zufall ermunterte sie, die Kinder spontan zu sich auf die Bühne zu bitten. Und so kam es, dass die Höngger Turnvereinkinder während den Darbietungen, schwarz-gelb gestreiften Wespen gleich, um Maja Brunner herumtauten. Musikalisch begleitete am Sonntag das Duo Walti und Ruedi.



Das Höngger Gewerbe setzte am Wümmetfäscht seit Anfang Akzente mit seinen Aktivitäten — Markt — Wümmetznüni — Gewerbeschau — Teilnahme am Umzug. Ein ganz besonderer, edler Glanzpunkt war das Erscheinen des Schoggi-Königs. Sein Kostüm schneiderte Judith Balogh, seine Geschäftspartnerin.

Pestalozzi und Höngg

Wer kennt sie nicht, die Gedenktafel auf dem Höngger Kirchplatz? Sie bestätigt, dass der junge Johann Heinrich Pestalozzi in den Schulferien oft als Gast seines Grossvaters — Andreas Pestalozzi — in Höngg weilte. Weniger bekannt ist, dass Pestalozzi auch Schmiden-Zünfler war. Im Rahmen der Feierlichkeiten um das 250. Geburtsjahr von Johann Heinrich Pestalozzi, welche dieses Jahr begangen werden, erhielt das Thema auch am Wümmetfäscht einen festen Platz. In der reformierten Kirche Höngg präsentierte der Höngger Erziehungswissenschaftler und Leiter der Bibliothek/Mediothek des Pestalozzianums in Zürich einen Vortrag mit musikalischer Umrahmung zu Johann Heinrich Pestalozzi. Dem Höngger gelang es bereits zu Beginn seines eindrucklichen Vortrages, das Publikum in seinen Bann zu bringen und in alte Zeiten (1746 bis 1827) zu entführen. Ausführlicher Bericht von Zünfter und Lokalhistoriker Georg Siller folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Stars der Volksmusik

Das Wüfä-Komitee hatte auch heuer ein buntes und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt. Dazu gehörten neben den Präsentationen der quartierbezogenen Vereine auch Guggenmusikklänge, die Kunststücke eines Bauchredners, auch Liedervorträge von zwei bekannten Grössen aus der Volksmusikszene. So erfreute die Höngger Jodlerin Louise Beerli das Publikum am Freitagabend mit ihren Liedern. Der Sonntagnachmittag stand ebenfalls unter dem Einfluss eines weiblichen Stars, nämlich der temperamentvollen Sängerin Maja Brunner.

Die Gruppe der TV-Mädchenriege Höngg umschwärzte, in gleichen Farben — gelb/schwarz — gekleidet, die volkstümliche Sängerin Maja Brunner.



Der hübsch dekorierte Sauserwagen gibt alljährlich den Auftakt zum traditionellen Höngger Wümmetfäscht.

Höhepunkt der Höhepunkte

Alle vier Jahre findet während des Wümmetfäschts ein farbenprächtiger Umzug durch Höngg statt. Dieses Jahr präsentierten 31 Gruppen das Höngger Quartierleben. Dazu gehörten über dreissig originell und individuell gestaltete Fahrzeuge mit insgesamt über siebenhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Angeführt wurde die prächtige Höngger Parade von einer Polizei-Eskorte. Sie bildete die Vorhut für den Herold der Zunft Höngg. Nach der «zünftigen» Reitergruppe folgte das Organisationskomitee von Wüfä und Verschönerungsverein mit den Ehrengästen. Zur Politprominenz gehörten Regierungsrätin Rita Fuhrer mit ihrem Gatten als Vertreterin des Kantons Zürich und Stadträtin Kathrin Martelli mit ihrem Partner als städtische Repräsentantin. Ebenfalls als Ehrengast nahm alt Rebbaumeister Kurt Pfenniger teil.

6. Grand Prix Wümmetfäscht

Schüler Velorennen über 20 Runden

Rangliste

Mädchen

9 bis 12 Jahre	1. Deyanira Salinas 2. Seraina Frehner
13 bis 16 Jahre	1. Manuela Fischer

Knaben

9 bis 12 Jahre	1. Eugen Zraggen 2. Marcel Aisslinger 3. Yagcioglu Alper 4. Michael Fischer
13 bis 16 Jahre	Sergej Staubli (Gesamtsieger 1996)



Stimmungskanone Maja Brunner setzt sich in Szene und animiert das Publikum zum Mitmachen. — über Nacht erhielt das Dach des Festzelts ein natürliches Dekor — herbstlich gefärbtes Laub der benachbarten Bäume schimmern durch die weisse Blache...

Wümmetfäscht-(Bild)-Nachlese vom grossartigen Umzug siehe nächste Doppelseite. ►►

Grosser farben- froher Umzug

«Zünftige» Truppen

Die Zunft Höngg stellt das Handwerk der Rebbaupen dar. Zu den Symbolen gehört eine Riesentraube. Ein Wahrzeichen für Wein und Wümmet. Begleitet wurden die Zünftler in ihren historischen Kostümen vom eigenen Zunftspiel. Die Musikanten der Eintracht bereicherten den Zug mit ihrem Spiel und Tambourenklängen. Ihnen folgte der traditionelle, mit Blumen bekränzte Sauserwagen, das Markenzeichen des Höngger Wümmetfäschts.

Im Zusammenhang mit dem diesjährigen Pestalozzi-Jubiläum weilte die Zunft zur Schmiden mit ihrem Zunftspiel, der Harmonie Adliswil in Höngg zu Gast und nahm am Umzug teil. Die «Schmiden» tragen braune Lederschürzen, und ein Teil von ihnen auch eine geschmiedete Kette mit sich. Als Ketten-träger war auch Ueli Stiefel – ehemaliger Quartiervereinspräsident aus Höngg – mit von der Partie.

Zunftspiele konzertierten

Konzertliebhaber kamen am Sonntag-nachmittag im reformierten Kirchge-meindehaus auf ihre Rechnung. Die beiden Zunftspiele – Musikverein Ein-tracht Höngg und Harmonie Adliswil – präsentierten einen bunten Reigen von Melodien.

Der Rebverein Riedhof verteilte
süsse Trauben.



Hot Socks – für die jungen Höngger
Eishockeyaner und nicht – Ironie des
Bildes – für den weinseligen Bacchus.



Die Mannen vom Ortsmuseum traten als
Lachs-Fischer von Höngg auf – machten
damit aufmerksam auf die laufende in-
teressante Ausstellung und das im Wer-
den begriffene Höngger Geschichtsbuch,
wo unter anderem auch über die seit 1885
verbotene Fangmethode ausführlich be-
richtet wird.

Den Auftakt machte die Eintracht mit
einer konzertanten Darbietung quer
durch verschiedene musikalische Rich-
tungen, unter der Leitung von Peter
Künzli. Nach dem musikalischen Quer-
schnitt der Zünfte das Wort. Anschliessend
führte die Harmonie Adliswil dem zahl-
reich erschienenen Publikum ihre musi-
kalischen Leckerbissen vor. Zum Re-
pertoire der «Zunft-Show-Formation»
gehörten südamerikanische Rhythmen,
volkstümliche Klänge und verschiedene
Medleys.

Zunft Höngg – Symbol Riesentraube



Emanzipation bei den Tellensöhnen



Attraktive Löschfahrzeuge der Feuerwehr Höngg

Bildreportage:
Béatrice Christen und Louis Egli



Quartierverein Höngg mit Traumpaar Hermann und Rosemarie Aebi-Vöck



Bild ohne Worte... mit Umzugstafel.



Katja Kost vom Ballettstudio mit ihren Raupen... später Papillons!



TV Höngg, Gymnastikgruppe, im Schwung!

Farbenprichtige Herbst-Ernte-Fülle, super arrangiert vom Obsthaus Wegmann im Frankental.

Vergangenheit und Erinnerung...

Das Wümmetfäscht 1996 gehört der Vergangenheit an. Drei Tage Jubel, Trübel, Heiterkeit sind im Nu verflogen. Hönggerinnen und Höngger leben noch von der Erinnerung, denken aber bereits an die Zukunft und zwar an 1997. Ganz nach dem Motto: Das nächste Wüfä kommt bestimmt.



Ein Sujet — von vielen — für die nostalgische Radfahrer-Truppe.



Trachtengruppe Höngg mit prächtigem Maibaum



Begegnungen — ein Zückerchen fürs Pony — die Gruppe führte den Frauenchor optisch reizvoll ins Umzugsbild.

Zunftmusik der Zunft zur Schmiden, die Harmonie Adliswil

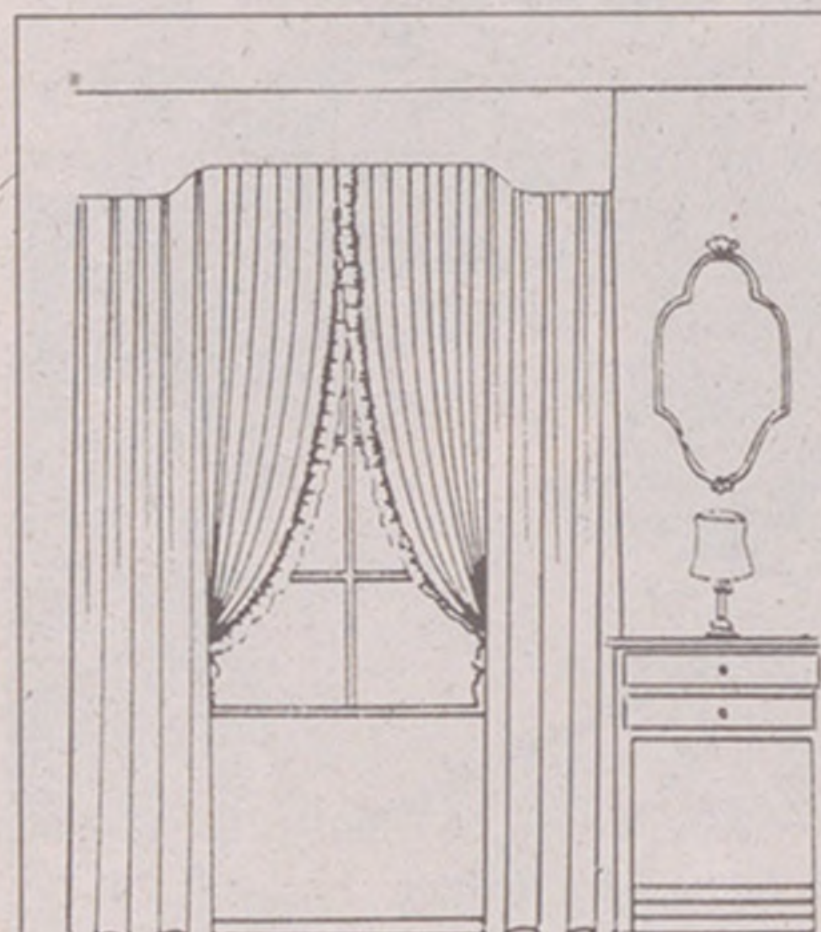
Zunft zur Schmiden — Symbol die handgeschmiedete Kette.



«Dorfbekannter, verdienstorden-geschmückter Höngger Kriegsveteran»

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française
<i>Sonntag, 27. Oktober</i>		<i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i>
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek Kollekte: Reformierter Weltbund	10.00 <i>dimanche, 27 octobre</i>
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00 Culte
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Altersheim Riedhof, Bastelraum	10.00 Pasteur Pedro Carrasco
	Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00 Offrande missionnaire
9.45	Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Killias	11.00 Garderie
	<i>Wochenveranstaltungen</i>	
10.00	<i>Dienstag, 29. Oktober</i> Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	19.00 Culte de l'enfance
	<i>Mittwoch, 30. Oktober</i> Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	11.00 Après-culte
14.00	<i>Freitag, 1. November</i> Morgenessen für Seniorinnen und Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	
8.15	<i>Samstag, 2. November</i> Okumenischer Frauenzrmorge bis 11.00 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Thema: «Leben in Beziehung» mit Frau E. Schlumpf, Psychotherapeutin	
9.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	<i>Sonntag, 27. Oktober</i> Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Anschliessend Kirchgemeindeversammlung im Foyer mit Apéro Kollekte: Für das Behandlungszentrum Hirschen Turbenthal Kein Jugendgottesdienst	
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	
	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Mittwoch, 30. Oktober</i> Jugendabendgottesdienst in der Kirche mit den Konfirmanden	
18.00		



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefadeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Zu verkaufen

Eckbank, Eiche natur, stoffbezogen
«Wendnitz 7», grau-blau. 195 x 125 cm.
Bauteil 129 cm links, Eckteil 66 x 66 cm,
Bauteil 59 cm rechts, dazu 2 Stühle und
Tisch 110 x 70 cm, ausziehbar. Sehr schön.
Neupreis Fr. 4300.—, **jetzt Fr. 1500.—**.
Telefon 341 60 76

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di—Fr 9—12 und 14—18.30
Sa—So 8—16 geöffnet
Montag geschlossen

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmetfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg,
Postfach 115, 8049 Zürich.
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 11

Zwei-Apotheke, (Volksapotheke), Birmensdorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon 451 11 55

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 26. und 27. Oktober
Dr. P. Bebié, Fellenbergstr. 237, 8047 Zürich,
Telefon 01-492 57 58

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 26. Oktober	
10.00	Oerlikon Dc — Höngg Dd M/Neudorf
10.30	Höngg Vet 1 — Neuhausen Vet 1 M/Hönggerberg
10.30	Wiedikon Da — Höngg Db M/Schulhaus Döltzchi
10.30	Dietikon Fb — Höngg Fb M/Dornau
12.00	Höngg Cc — Embrach Cc M/Hönggerberg
12.30	Höngg Ec — Zürich-Affoltern Ec M/Hönggerberg
13.30	Altstetten Da — Höngg Da M/Buchlern
13.30	Red Star Ea — Höngg Eb M/Allmend Brunau
14.00	Höngg Cb — Niederweningen Cb M/Hönggerberg
14.00	YF Juventus Db — Höngg Dc M/Buchlern
14.30	Gossau Ea — Höngg Ea M/Gossau ZH
15.15	Uster Cc — Höngg Ca M/Uster
Sonntag, 27. Oktober	
10.00	Altstetten 3 — Höngg 2 M/Buchlern
10.15	Höngg 1 — Galatasaray 1 M/Hönggerberg
13.00	Höngg B — Dietikon B M/Hönggerberg
13.30	Rümlang A — Höngg A M/Rümlang

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz / Orsiniahaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 Uhr
Frauenriege 1 Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.15 Uhr
Frauenriege 2 Turnhalle Lachenzelg*	20.15—21.45 Uhr
Dienstag Kondi für alle anschliessend Plauschvolleyball Turnhalle Lachenzelg	20.00—20.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen Turnhalle Rütlihof	20.45—21.45 Uhr
Damenriege Turnhalle Lachenzelg*	15.00—16.00 Uhr
Walking Turnplatz Hönggerberg	20.10—21.45 Uhr
Donnerstag Gymnastikriege Turnhalle Lachenzelg	9.00—10.00 Uhr
*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg	20.00—21.30 Uhr

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Donnerstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Wir gratulieren

Das wahre Glück besteht nicht in dem,
was man empfängt, sondern in dem, was
man gibt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

Geburtstag feiern:

29. Oktober
Herr Otto Portmann
Werrthalde 9, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Dienstag, 29. Oktober, 15.00 Uhr

Ueli Beck, die Radiolegende —
eine tönende Autobiographie.

Freitag, 1. November, 18.30 Uhr

«Moskau—Petersburg»
Dia-Vortrag von Herrn Vladimir.

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.



Die **Seniorenresidenz** «Im Brühl» besteht aus 95 individuellen Wohnungen, einer ausgezeichneten Infrastruktur und einem integrierten **Pflegewohnheim** mit 25 Betten in Einer- und Doppelzimmern.

Wir suchen auf den **15. Januar 1997**
**eine engagierte,
verantwortungsbewusste**

Pflegehelferin in unser Pflegeteam 80%.

Auch bei zunehmend eingeschränkter Selbständigkeit und schwindendem Lebenswillen werden bei uns Pflege und Betreuung den Bedürfnissen des einzelnen betagten Menschen angepasst.

Wir bieten ein aufgeschlossenes Pflegeteam und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Verfügen Sie über sehr gute Deutschkenntnisse und fühlen Sie sich von unserer Pflegephilosophie angesprochen, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Auskünfte gibt Ihnen gerne
Monica Anderes, Leitung Pflege,
Telefon 342 43 00
zwischen 14.00 bis 16.00 Uhr.
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Direktion
der Seniorenresidenz Im Brühl,
Eugen Lehmann, Kappenbühlweg 11,
8049 Zürich-Höngg

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Britt geb. Jenny, Berta, geb. 1909, von Obstdalen GL, verwitwet von Britt, Albert; Riedhofweg 4.

Buchmann geb. Schüpfer, Paula, geb. 1927, von Mettmenstetten ZH, Gattin des Buchmann, Max; Segantini-strasse 194.

Hägi, Jean, geb. 1915, von Zürich und Hausen am Albis ZH, Gatte der Hägi geb. Zimmermann, Anna; Regensdorferstrasse 62.

Landolt, Franz, geb. 1931, von Zürich und Näfels GL, Gatte der Landolt geb. Benedetti, Elisa; Wartauweg 9.

Ruf geb. Brendle, Marie-Louise, geb. 1932, von Zürich und Murgenthal AG, Gattin des Ruf, Hugo; Rütlihofstrasse 8.

Weidmann geb. Radner, Rosina, geb. 1915, von Zürich und Freienstein-Teufen ZH, verwitwet von Weidmann, Ernst; Gwandsteig 6.

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wiesergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22